

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 319.

für Unhalt und Thüringen.

Jahrgang 202.

Erste Ausgabe

Samstag, 11. Juli 1909.

Wagnersche Buchhandlung in Halle a. S., Verlagsanstalt 87, Unter den Eichen 15; Buchhandlung in Halle a. S., Verlagsanstalt 87, Unter den Eichen 15; Buchhandlung in Halle a. S., Verlagsanstalt 87, Unter den Eichen 15.

Wagnersche Buchhandlung in Halle a. S., Verlagsanstalt 87, Unter den Eichen 15; Buchhandlung in Halle a. S., Verlagsanstalt 87, Unter den Eichen 15; Buchhandlung in Halle a. S., Verlagsanstalt 87, Unter den Eichen 15.

Verlagsanstalt in Halle a. S., Verlagsanstalt 87, Unter den Eichen 15; Buchhandlung in Halle a. S., Verlagsanstalt 87, Unter den Eichen 15; Buchhandlung in Halle a. S., Verlagsanstalt 87, Unter den Eichen 15.

Verlagsanstalt in Berlin: Postfach 14, Zeilinger Platz 71, 11. 144, Druck und Verlag von Carl Schiele in Berlin a. S.

Wie muß der neue Reichskanzler beschaffen sein?

Ob der Nachfolger des Fürsten Bismarck einen gelben oder roten Fingerring an einem Militärschwert oder auch einen schwarzen Gehrock tragen wird, darauf kommt es ebenso wenig an wie darauf, ob er Süddeutscher oder Norddeutscher, Diplomat oder Verwaltungsbeamter ist. Fragt man aber angeht die gegenwärtigen Verhältnisse in unserer inneren Politik nach demjenigen Eigenschaften, die er mitbringen muß, um wieder die bösen Geister zu bannen, so braucht man sich nur die Frage zu beantworten, woran ist Fürst Bismarck gescheitert? Die „Deutsche Volkswirtschaftliche Korrespondenz“ beantwortet diese Frage wie folgt:

Gleich nach der etwas turbulenten Kanzlerschaft Caprivi wurde offiziell und halbamtlich die Parole „Beruhigung“ ausgegeben. Es sollte der Versuch gemacht werden, die politische Bewegung der Rechten wie der Linken, des Zentrums wie der Sozialdemokraten zu bejähigen. Es sollte möglichst mit allen Parteien regiert werden. Man sah im Reichstage den damaligen Staatssekretär von Bötticher nach einer Rede Webers zu diesem vom Bundesratspräsidenten hinübergehen und ihm ostentativ die Hand schütteln. Als einmal der damalige Minister des Innern, v. Koelliker, in der Höhe eines parlamentarischen Gedächtnisses seinem Temperament etwas die Fingel schlugen ließ und der Linken einige Wahrheiten sagte, „Hag“ er sofort. Der offiziösen Presse, insbesondere der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“, wurde der Auftrag gegeben, sich aller Polemik gegen die Parteien zu enthalten, was sie bekanntlich unter Bismarck nicht getan hatte. Es lag nun in der Richtung dieser Politik, wenn im Jahre 1897 Finanzminister Miquel das Schlagwort von der „Politik der Sammlung“ ausgab. Politiker und Industrielle wurden damals zur festlichen Veranstaltung im Rheinland, auf der das gefascht, mit dem Hinweis eingeladen, daß Miquel eine bedeutende politische Rede halten würde. Es ist nicht zu leugnen, daß unter der Kanzlerschaft des Fürsten Hohenlohe wirklich so etwas wie „Beruhigung“ oder „Politik der Sammlung“ zu verzeichnen war. Schien es manchmal auch, als ob eine wirkliche Regierung überhaupt nicht existierte, der alte Herr hat doch zu manchen Dingen nein gesagt, die sein Nachfolger Bismarck ruhig tun ließ.

Es ging nämlich nun allmählich die Politik der Sammlung in eine Politik der Niederkämpfung der links-liberalen Parteien über. Als aber die Konterpartien im Abgeordnetenhaus der Kanalarborte Widerstand leisteten, wurden sie mit der Möglichkeit der Geradenlegung der Geraden besetzt. Man verließ sich immer noch den Grundideen, daß seitens regierender Stellen keine Parteipolitik in der Weise getrieben werden sollte. Es erschien in der „Weserzeitung“ ein zuerst wenig beachteter, nach etwa acht Tagen aber seiner ganzen Länge nach in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ reproduzierter Artikel unter der Ueberschrift „Einst und jetzt“, der den Konterpartien recht böse Dinge nachsagte. Und dieser Artikel war in Bremen unter der Mitwirkung einer nicht gerade dem Journalistenstande angehörenden Persönlichkeit geschrieben worden. Kurz, die Konterpartien erfreuten sich immer weniger der Sonne von oben, obgleich obne sie wieder die Kanalarborte im Landtage, noch die Zolltarife und die Handelsverträge im Reichstage zur Annahme gelangt waren. Eugen Richter aber erdriekt noch bei Bescheiden vom Fürsten Bismarck ein Kompliment über das andere.

Daß sich mit allen Parteien zusammen aber auf die Dauer doch nicht eine Regierung, die etwas will, führen lasse, mußte Fürst Bismarck nach der letzten Reichstagsauflösung erfahren. Es gelang, die Sozialdemokraten zu schlagen, das Zentrum aber siegte. Man wäre es doch eigentlich an der Zeit gewesen, einzusehen, daß das bismarckische Bismarckismus im Reichstage nicht die Beachtung verdiente, die man ihm bisher geschenkt hatte. Statt dessen ging die „Verfassungspolitik“ der Demokratie gegenüber weiter. Kein Wunder, daß unter der der Nationalliberalen eiferigste auf die Erlöse ihrer Nachbarn zur Linken wurden. Sie unterließen in zunehmendem Maße in ihrem Programm das Wort „liberal“ und verzogen bald ganz die andere Hälfte ihres Wesens, das „national“. Selbst die nationalliberale Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses, die bisher immer weit verständig den großen Aufgaben der inneren Politik gegenüberstanden hatte als die nationalliberale Fraktion des Reichstages, zeigte in der Wahlrechtsfrage ganz deutliche Neigungen nach der äußeren Linken über. So entstand die heutige politische Lage. Es hat sich gezeigt, daß auf die Dauer mit allen unseren Parteien nicht zu regieren ist, daher das System, das seit der Entlassung Bismarcks verfolgt worden ist, Bankrott gemacht hat. Der neue Reichskanzler wird sich entscheiden müssen, ob er mit der Linken oder mit der

Rechten regieren will, wobei es vielleicht auch noch nicht so spät ist, die Nationalliberalen wieder zu ihrer früheren Politik, der Bismarckischen „Kartellpolitik“, zurückzuführen.

Die Erklärung des Staatssekretärs von Bethmann-Hollweg im Reichstage.

Zu Reichstage erklärte zu Beginn der heutigen Sitzung Staatssekretär von Bethmann-Hollweg:

Durch die bereits geschehen und noch zu erwartenden Beschlüsse der dritten Lesung werde zwar der Bedarf an Steuern gedeckt, aber in der Art der Ausbringung sei der Reichstag den verbündeten Regierungen nur zum Teil gefolgt. Trotzdem hätten sich die verbündeten Regierungen einstimmig entschlossen, die vereinbarten Verbrauchsabgaben zugleich mit den zugehenden Besteuerungen unter Ausschluss der für sie nicht annehmbaren Solidaritätssteuer als ein einheitliches Ganzes zur Verabschiedung zu bringen, da keine Bürgschaft dafür gegeben sei, daß die Reform später oder bei veränderter Zusammenfassung des Reichstags in einer die Bedürfnisse des Reiches mehr befriedigenden Gestalt zustande kommen würde.

O du mein Oesterreich!

Unser Kaiser wird, wie bekannt, in diesem Jahre den österreichischen Wandernheimen, und trifft voraussichtlich am 8. September in Groß-Wiehrisch in Wäin ein, um dort im Schloße des Grafen Harrach abzuweilen. Diese Tatsache hat leider Anlaß zu Erörterungen gegeben, die für die Zukunft der Tschechen, wie für die Verworrenheit der österreichischen Sprachverhältnisse, in gleicher Weise bezeichnend sind. Die tschechische Gemeindevertretung von Groß-Wiehrisch hielt nämlich lange Beratungen über die Anrede, mit der der Bürgermeister den Kaiser begrüßen sollte und verlangte, daß die Rede tschechisch begonnen werde und nach einigen deutschen Worten in den Ruf „Slava!“ ausginge. Dies ging „Wien“ den doch über die Suitzurner und es wurde verlangt, daß die Anrede deutsch anfangen und nach einigen tschechischen Worten in dem Doppelruf „Gott!“ und „Slava!“ endigen sollte.

So lächerlich diese Schmutzweiterei, gerade so feierlich wurde sie doch seitens der Tschechen genommen, und der Bürgermeister wollte in protziger Wichtigkeit sogar lange Zeit in Wien, um sich über die „hochwürdige Staatsangelegenheit“ mit den tschechischen Abgeordneten zu besprechen. Auch sonst scheinen diese Herren die Tatsache, daß der deutsche Kaiser aus rein militärischen Gründen gezwungen ist, in Groß-Wiehrisch abzuweilen, noch Kräfte politisch auszuflachten zu wollen. Insbesondere erwägt die tschechische Presse häufig überflüssigerweise, wie sie sich zum deutschen Kaiser stellen sollte, ohne auch nur ein einziges Mal die Frage aufzuwerfen, wie das deutsche Volk und der deutsche Kaiser über die Sache denken. Zu dieser sehr heilsamen Frage hätte sie nur so mehr Anlaß, als das Deutsche Reich den Tschechen eine saure noch zu rechtfertigende Nachsicht bisher erwiesen hat. Ganz abgesehen von den Mühseligkeiten in Prag, die uns die tschechische Unkultur und Barbarei in so bezeichnendem Licht erwiesen, haben die Tschechen auch sonst alle Urworte, den Mund nicht gar so voll zu nehmen, insbesondere nicht gegenüber dem deutschen Kaiser. Wäre das Speichbürgertum und die Verwaltung der Reichshauptstadt Berlin nicht so über alle Maßen „süßsam“ gegen fremde Unberücksichtigkeiten, so hätte man sich in Berlin längst zu einer ersten Maßregel gegen die dortigen Tschechen aufraffen müssen. Denn das Schreiben dieser Leute wird nachtröbe zu einer Säuerung des guten Einverständnisses der Bevölkerung. Kürzlich konnte man in der tschechischen illustrierten Zeitung „Soboty“ ein Crapendbild sehen, auf dem sich eine Anzahl meist jüngerer Leute auf dem Wankenden Platz in Berlin um den tschechischen Agitator C. St. Bráz fardt. Der Text zu dem Bilde lautet: „Prag, neben unserem Koronst der bestbekannteste tschechische Wanderredner, unterhält bereits seit Jahren fändigen Verkehr mit unteren Landeuten hinter der Grenze durch eine ununterbrochene Reihe von unentgeltlich gehaltenen und deshalb um so dankbarer angenommenen Vorträgen. So sehen wir ihn auf unserem Bilde noch seinem Vortrage in Berlin am 17. April 1909 vor dem Anhalter Bahnhof in der Reihe der Vertreter der tschechischen Vereine Berlins, im Begriffe, schon wieder zu einem Vortrage nach Leipzig abzufahren. Bráz ist ein unerträglich Arbeiter für sein Volk.“

Hierzu bemerken die „Mittelungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland“: „Was die unerträgliche Arbeit des Herrn Bráz für sein Volk bedeutet, weiß jeder

Deutsche in Böhmen nur zu gut. Es ist bezeichnend für das Vertrauen, das die tschechischen Herren in die Ruhe und Loyalität des deutschen Volkes setzen, das ihre Agitatoren in einer Zeit, wo selbst im Deutschen Reich noch die Erregung über die brutalen Mißhandlungen deutscher Volksgenossen in Prag nachtitterte, es ruhig wagen dürfen, in der Hauptstadt des Reiches den dortigen, auf Goffreundlichkeit und Erwerb beim deutschen Volk angewiesenen Tschechen einen Agitationsvortrag zu halten. Wir möchten einmal sehen, wie die tschechische Volksseele überfordert wäre, wenn in der gleichen Zeit etwa ein reichsdeutscher Redner es versucht hätte, in Prag zu seinen deutschen Volksgenossen zu sprechen!“

Sollte es nicht am Platze sein, daß das Berliner Volksparlament dem Treiben der tschechischen Agitatoren, und dem immer dichteren Zusammenballen der tschechischen Einwanderung in Berlin energisch seine Aufmerksamkeit widmet? Auf alle Fälle wäre dies schon deshalb nützlich, um dem tschechischen Böbel in Böhmen zum Bewußtsein zu bringen, daß er nicht allein ist auf der Welt!

Die neuen Steuern.

Es dürfte nunmehr feststehen, daß die Finanzreform nach dem heutigen Sonnabend definitiv erledigt werden wird. Die von den verbündeten Regierungen geforderten 500 Millionen sind im Kompromiß zusammengebracht. Die einzelnen Posten setzen sich wie folgt zusammen:

1. Neue Verbrauchssteuern:	
Bier	100 Millionen
Branntwein und Spiritus	80 "
Zabak	43 "
Kaffee und Tee	37 "
Räubhölzer	25 "
Beleuchtungskörper	20 "
Schamwein	5 "
	Ca. 310 Millionen
2. Alte Steuern, die bestehen bleiben:	
Zuckersteuer	35 Millionen
Fahrtartensteuer	20 "
	Ca. 55 Millionen
3. Steuern, die den Besitz treffen:	
Aus Grundstücksübertragungen	40 Millionen
Zollsteuer	27 1/2 "
Effekten- und Emmissionsstempel	22 1/2 "
Schek- und Quittungsstempel	12 1/2 "
Wechselstempel	7 1/2 "
	Ca. 110 Millionen
4. Matrifularbeiträge	
	25 Millionen
Rekapitulation:	
Verbrauchssteuern	310 Millionen
Alte Steuern	55 "
Besteuerungen	110 "
Matrifularbeiträge	25 "
	Ca. 500 Millionen

Zur Genausscheidung der Herabsetzung der Zuckersteuer.

Sehr bedauerlich ist es, daß die gelegentlich bereits festgelegte Herabsetzung der Zuckersteuer durchzuführen sich leider nicht zu erreichen lassen. Der Ausschub der Zuckersteuer-Ermäßigung fällt allein der Vertierung des indirekten Steuerprogramms der Regierung zur Last, die durch die absehende Haltung der Linken herbeigeführt wurde und war trotz aller Mühe der Mehrheit nicht zu ausgleichen lassen. Unter diesen Umständen hat die Mehrheit sich damit begnügen müssen, die gelegliche Festlegung eines neuen Termins für die Herabsetzung der Zuckersteuer durchzuführen. Esche der nationalwirtschaftlichen Parteien wie der Regierung wird es sein, dafür Sorge zu tragen, daß dann genügender Erfolg geschaffen wird. Die deutsche Landwirtschaft vor allem bringt mit diesem Verzichte ein weiteres Opfer, sie glaubt es aber um der nationalen Notwendigkeit einer genügenden Neuordnung der Reichsfinanzen willen auf sich nehmen zu müssen.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag führte am Donnerstag in einer bis nachts 12 Uhr ausgedehnten Abend Sitzung die zweite Lesung der Reichsfinanzreform zu Ende. Sichtlich der Regelung der Matrifularbeiträge und bei der Schuldentilgung gelangten die Anträge der Mehrheit zur Annahme. Ein Antrag des Abg. Giesing (fr. Bgg.), die Fahrartensteuer am 1. April 1910 aufzuheben, wurde, da Bedingung nicht vorhanden war für den Einmühenausfall, mit 203 gegen 137 Stimmen bei 12 Enthaltungen abgelehnt. Mit derselben Mehrheit wurde beschloffen, eine weitere Herabsetzung der Zuckersteuer am 1. April 1914 eintreten zu lassen.

Zu der um 11 Uhr beginnenden Freitags-Sitzung widmete sich der Reichstag der dritten Lesung der Reichsfinanzreform. Bei der Brauksteuer war noch ein Mehrheitsantrag eingebracht worden, der die Steuererläge für neu entstehende Brauereien bis 1915 um

60 und bis 1918 um 25 Prozent erhöht. In der Besprechung faßte Abg. Späth (Soz.) nochmals die Gründe an, aus denen heraus seine Fraktion gegen die Vorlage stimmte. Abg. Späth (Soz.) gab die Erklärung ab, im Interesse des Aufstandes der Reichsfinanzreform stellten aus seine kaiserlichen Freunde die für sie gegen die Vorlage vorhandenen Bedenken juristisch. Die neu eingebrachten Anträge wurden mit 218 gegen 131 Stimmen bei 5 Enthaltungen angenommen. Ebenso gelangte ein Antrag zur Annahme, nach dem Kommunalsteuer in der Höhe von 5 Prozent pro Kopf für den 1. Oktober 1915 hinaus in zweiter Lesung: 1919 nicht mehr erhoben werden dürfen. Ein sozialdemokratischer Antrag auf Unterfertigung arbeitslos werdender Arbeiter wurde abgelehnt. In der Gesamtabstimmung gelangte das Braukergesetz mit 204 gegen 160 Stimmen zur Annahme. Wie der nun folgenden dritten Lesung des Tabaksteuergesetzes drehte sich die Erörterung vorwiegend um die Art, wie die durch den Entwurf arbeitslos werdenden Arbeiter zu unterstützen seien. Ein Antrag Giesberts (Soz.) forderte für diese Unterfertigungen vier Millionen Mark. Ein Antrag der Nationalliberalen wollte zwar an der Unterfertigungspflicht festhalten, sich bei der Unterfertigung aber nicht von vornherein auf eine bestimmte Summe festlegen. Ein Antrag der Sozialdemokraten endlich wollte dem Reich eine Entschädigungspflicht zuweisen. Nach kurzer Erörterung gelangte der Paragraph über die Unterfertigung arbeitslos gewordener Arbeiter in der Fassung des Antrags Giesberts zur Annahme. In der Gesamtabstimmung wurde die Vorlage mit 197 gegen 165 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen. Das Haus ging über zur Beratung der Braunkohlensteuer. Hier begründete Abg. Dr. Südekum (Soz.) einen Antrag, den größten Teil des etwa möglichen Aufkommens aus diesem Gesetze alljährlich zu Zwecken der Krankheitsversicherung zu verwenden. Mehrere richtete dabei mannigfache Angriffe gegen den Abg. Südekum seines Übertritts zur Spirituszentrale. Abg. Reich (Soz.) erwiderte, er trete erst am 1. Oktober in den Vorstand der Spirituszentrale ein und habe von dem vorliegenden Gesetze keinerlei Vorteile. Paragraph 1 wurde unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrags angenommen. Ebenso wurden bei weiteren Paragraphen verschiedene Änderungsanträge der Nationalliberalen abgelehnt. Zur Annahme gelangte lediglich eine Reihe von Anträgen des Abg. Reich (Soz.). Einer dieser Anträge, nach welchem als Kornbranntwein in jeder Braunkohle beigefügt werden dürfe, der ausschließlich aus Roggen, Weizen, Buchweizen, Soja oder Gerste hergestellt ist, wurde mit 230 gegen 79 Stimmen angenommen. In der Gesamtabstimmung gelangte die Vorlage mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums zur Annahme. Damit war die Tagesordnung erschöpft.

Strafvereinbarungspflicht.

Wir hatten vor längerer Zeit gemeldet, daß die preussische Regierung einen für alle Gemeinden sehr wichtigen Gesetzentwurf betreffend die Reinigung von Straßen und die Verpflichtung zum Streuen mit abblumendem Material bei eintretender Kälte vorbereitet. Wie der „Neue politische Tagesdienst“ hört, sind inzwischen die von den Regierungspräsidenten durch Beteiligung der Oberbehörden eingehenden Gutachten eingegangen, welche sich überwiegend für die Notwendigkeit einer gesetzlichen Regelung der Frage aussprechen. Denn die Verträge von Gemeinden, durch Ortstatut die Reinigungs- und Streupflicht den Anliegern zu übertragen, sind an den Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts gescheitert; und das Reichsgericht hat die Gültigkeit aus Unfällen stets als Folge der Reinigungs- und Streupflicht den Gemeinden zugesprochen. Die kommissarischen Beratungen des Entwurfs, an denen das Ministerium der öffentlichen Arbeiten, das Ministerium des Innern und das Finanzministerium beteiligt sind,

werden voraussichtlich im Oktober stattfinden, jedoch die Vorlage den Ratstag im Winter beschäftigen wird. Man kann annehmen, daß die gesetzliche Regelung der Frage darin bestehen wird, daß — nach Analogie der Bestimmungen in der Verordnung für die Provinz Posen — unter Aufrechterhaltung des geltenden Rechtes den Gemeinden die Befugnis zugesprochen wird, unter Zustimmung der Ortspolizeibehörde durch Ortstatut die Reinigungs- und Streupflicht von Straßen und öffentlichen Plätzen in polizeimäßigem Sinne — das heißt über das eigentliche Verkehrsinteresse hinausgehend — den Anliegern zu übertragen. Bei der großen Bedeutung der Vorlage für die Gemeinden kann man annehmen, daß diese nach Fertigstellung der Einbringung im Landtage der öffentlichen Kritik unterbreitet wird.

Der neue bulgarische Gesandte in Berlin.

Zu der Beglaubigung des bisherigen Vertreters Bulgariens am Berliner Hofe als nuntiusfürstlich bulgarischen Gesandten schreibt die „Neue politische Korrespondenz“:
Generalleutnant Rippendorf betritt Bulgarien seit fünf Jahren am Hofe zu Berlin. Er wurde 1888 in Aachen geboren und hat sechs Semester in Deutschland studiert. Aus dieser Zeit stammt seine genaue Kenntnis des deutschen Lebens, für welches er stets ein scharfsichtiger und aufmerksamer Beobachter gewesen ist. Nach Abohrerung seiner Studien trat er zur militärischen Karriere über, indem er im Jahre 1890 in die Grole militärische Bulgarien trat, die er nach einem Jahre mit dem Offizierspatent verließ. Er machte rasch Karriere und war bereits im Jahre 1900 General. An dem serbisch-bulgarischen Kriege nahm er als Kommandeur des 6. Infanterie-Regiments von Perno mit Auszeichnung teil und war auch als Infanterie-Regimentschef tätig. Ebenso vertrat er wiederholt den Kriegsminister während dessen Abwesenheit. 1904 wurde er sodann als Vertreter seines Heimatlandes nach Berlin geschickt. König Ferdinand fand mit dem ihm eigenen Verständnis für Menschen und Dinge in ihm den richtigen Mann als Vertreter Bulgariens bei der größten europäischen Weltmacht. Einerseits war General Rippendorf hierzu als aktiver General der Armee besonders geeignet, da er hierdurch naturgemäß das weitgehende Verständnis und Interesse für die militärische Gestaltung Deutschlands besitzt, und zum anderen war er durch seine Jugendzeit in Deutschland ein intimer Kenner des deutschen Geisteslebens und der sozialen Verhältnisse Deutschlands geworden. Der General ist von zahlreichen Staaten mit den höchsten Auszeichnungen dekoriert. Neben dem preussischen Orden Alexander zweiter Klasse mit dem Stern und dem Großkreuz des Sächsisch-Erbsfürstlichen Hausordens besitzt er von seinem eigenen Vaterlande das Großkreuz des Militärdienstordens, das Großkreuz der Krone von Serbien und den bulgarischen Tapferkeitsorden, den er sich durch persönliche Tapferkeit im serbischen Kriege erlangt hat. „Er lebt in sehr glücklicher Ehe, der ein Töchterchen entsprossen ist. Wir können nur wünschen, daß er seinem Vaterlande und Deutschland gleichmäßig noch längere Zeit erprobliche Dienste leistet.“

Deutsches Reich.

Die Regelung der Sanzlerfrage. Nach der „Neuen politischen Korrespondenz“ beschäftigt es sich, daß der Kaiser in den ersten Tagen der nächsten Woche zur Regelung der Sanzlerfrage nach Berlin zu kommen gedenkt.

Des Kaisers Nordlandsreise. In der Begleitung des Kaisers auf der diesjährigen Nordlandsreise, die entgegen dem jetzt wieder aufkommenden Gerüchten unmittelbar nach Erledigung des Reichsanzlerswechsels angetreten werden wird, werden sich befinden: Generalmajor v. Hüner, General v. Müller und Generalleutnant v. Valentini; Generaloberst v. Pfaffen; als Vertreter des Auswärtigen Amtes: Gesandter von Preußen; die Generale v. Kessel, v. Scholl und v. Wolff; Chef des Generalstabes; Generalmajor v. Bohm, Kommandant von Berlin; Generalmajor Burggraf zu Dohna-Schlöbitten, Kommandeur der Gardekorpsdivision; General-Intendant Graf von Sillen-Saenger; zwei Flügeladjutanten; Oberst Dübuth, Chef des Stabes des 17. Korps; Stabsarzt Dr. Riedner und die Professoren Günzfeld, Salzmann und Seidemann. Oberst Dübuth

wird wie vor zwei Jahren an einigen Tagen dem Kaiser und seiner Begleitung kriegswissenschaftliche Vorträge halten.

Der Kaiser in Glücksburg. Die „Jacht „Meteor“ mit dem Kaiser am Bord traf Freitag abends kurz vor 7 Uhr vor Glücksburg ein. Die „Hohenzollern“ und „Göteborg“ folgten. Die Kaiserin mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria Luise auf der Segeljacht „Yuna“ dem Kaiser bis Hohenau entgegengefahren. Nachdem die Schiffe vor Glücksburg Anker geworfen hatten, begaben sich die Majestäten mit dem Prinzen, der Prinzessin und Gefolge zur „Hohenzollern“.

Kein neuer Staatssekretär des Innern. Auch der „Neuen politischen Korrespondenz“ wird auf Entbindung an unterrichteter Stelle es als zutreffend bezeichnet, daß ein Wechsel auf dem Posten des Staatssekretärs des Innern nicht bevorsteht.

Doktor-Ingenieur Herr v. Rheinboldt. Die Königl. Technische Hochschule in Aachen hat dem preussischen Finanzminister Herrn v. Rheinboldt in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Förderung des Unterrichtswesens und der wissenschaftlichen Fortschritt unter dem 30. Juni d. J. ehrenhalber die Würde eines Doktors-Ingenieurs verliehen.

Prinz Friedrich Wilhelm als Amtsvorsteher. Prinz Friedrich Wilhelm, der jüngste Sohn des verstorbenen Prinzen Albrecht von Preußen, der bekanntlich bis Ende April 1909 im Ministerium des Innern, und zwar im Direktorat für Polizeiwesen, beschäftigt war, um sich auf seinen künftigen Beruf als Verwaltungsoffizier vorzubereiten, wird, wie die „Zit.“ erzählt, in nächster Zeit voraussichtlich als Amtsvorsteher der Reichsanstalt für die Erforschung der Naturwissenschaften in Berlin tätig sein. Er wird, um in dieser Tätigkeit den ersten praktischen Schritt auf seiner Laufbahn zu machen, da er auf den Posten eines Landrates in erster Linie vorbereitet werden soll, so wird gerade auf die Beschäftigung als Amtsvorsteher Wert gelegt, da es ihm hierbei leicht möglich ist, die Bedürfnisse der Landbevölkerung aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Späterhin kommt voraussichtlich eine Beschäftigung als Kreisdeputierter in Betracht, wo ihm Einblicke in die Kreisverwaltung ermöglicht werden. Prinz Friedrich Wilhelm, dessen Aufenthalt angeblich keine Bestimmung nach Schlesien in nächster Zeit ist, steht im 30. Lebensjahre.

Generalleutnant v. Montessell wurde als Nachfolger des verabschiedeten Generalleutnants v. Flotow zum Direktor der Kriegsakademie ernannt.

Der Ausritt des Herrn. Hehl zu Herrshausen aus der nationalliberalen Reichstagsfraktion. Der Reichstagsabgeordnete Herr. Hehl zu Herrshausen ist, wie schon gemeldet, ebenfalls aus der nationalliberalen Reichstagsfraktion ausgeschieden, weil er es nicht für zulässig hielt, die Abkündigung über die Reichsmangereform an unerfüllbare Bedingungen zu knüpfen. Der bereits aus der nationalliberalen Fraktion ausgeschiedene Graf Oriola und Herr. Hehl zu Herrshausen waren am Freitag im Reichstage anwesend und stimmten mit der Mehrheit.

Die auf 40 Millionen Ertragsan geschätzte Grundstücksübertragungssteuer ist eine v. Anfang an fallende. Nach der „Neuen politischen Korrespondenz“ haben die verschiedenen Regierungen sich bereit erklärt, bis zum Jahre 1912 eine Wertzuwachssteuer einzubringen, nach der Einnahme von 20 Millionen aus der Grundstücksübertragungssteuer fortfallen sollen, während die restlichen 20 Millionen part passu mit dem zunehmenden Ertrage der Wertzuwachssteuer fallen würden.

Einflussnahme für ausgefallene Betriebe. Die von der Bundeskommission des Reichstages empfundene Dringlichkeit über den Umfang und die Wirkung der Rückführung von Einzahlungen für ausgefallene Betriebe ist, wie die „Neue politische Korrespondenz“ hört, seitens der beteiligten Reichsbehörden bereits in Angriff genommen worden. Ihre Verhüttung wird so gefördert werden, daß sie dem Reichstage im Spätherbst vorgelegt wird. Bis dahin sind auch die Ergebnisse der neuen Ernte bekannt, wozu bereits in den letzten Jahren ungewöhnliche Steigerung der Roggen- und Weizenausbeute der letzten Jahre vorläufig oder nicht.

Volksschullehrer und Veterinärberufe. Der Landwirtschaftsminister hat im Interesse der Einführung der ländlichen Volksschullehrer in die Grundlagern der Veterinärberufe und des öffentlichen Veterinärwesens in Anregung gebracht, daß bei Lehrern der

Wally und ihre Liebe.

(Nachdruck verboten.)

Stimme von Hans Schwald (Berlin).

„Nein, Mutter, ich kann es ihm nicht sagen!“ antwortete das junge Mädchen. Sie stand vor dem Spiegel, der über der Kommode zwischen den beiden Fenstern hing, und steuerte sich den Kopf fest.

„Du mußt es ihm sagen!“ beharrte die Mutter. Sie räumte den Tisch ab, auf dessen heller Nachstuhede noch die Teller von der Mittagsmahlzeit standen. „Es ist ja geradezu ein Verbrechen, das er an dir begeht!“

Ihre Lippen zuckten und ihre Augen schienen flammend zu leuchten an. Wie sie so frisch und lebendig aus dem letzten Sommerkleid und dem Hut mit dem schwarzen Band. Wie das blonde Haar leuchtete in dem Sonnenstreifen, der von den hohen Dächern herab kam. Wie die rosigen Ohren glühten — und wie weiß der Hals aus dem vieredigen Ausschnitt herausquollte.

Und das sollte nun warten und warten, bis der junge Mensch einmal eine hohe Stelle erhalten würde! Das — wer weiß, ob das je gescheh. Und schließlich wurde Wally inzwischen weiß und grau. Ihr Haar leuchtete nicht mehr so; die Ohren waren blaß und der weiße Hals faltig, und aus dem schlanken Mädchen von heute war eine alte, hagere Person geworden.

„Ja, ja — es ist geradezu ein Verbrechen von ihm!“ wiederholte die Mutter, eindringlicher und schärfer als vorher.

Wally baskete immer noch an ihrem Hut. Sie wehrte ihrer Mutter ab.

„Aber was doch nicht tonas!“
„Wer wenn du ein bißchen vernünftig wärest, würdest du auf mich hören. Ich mache keine Witze. Ich habe doch Erfahrung. Ich weiß doch, was's zugeth. Wenn's soweit ist, nimmst er schließlich doch eine mit Geld. Und er hat ja Recht.“

„Mutter — ich will doch nicht immer alles hören!“ rief Wally laut, drehte sich um und sah ihrer Mutter ernst in die Augen.

„Braucht mich nicht so anzusehen,“ sagte die Mutter. „Ja, wenn sich weiter kein Mensch um dich kümmern würde! ... Aber du weißt doch, daß vorgestern Herr

Golmer hier war. Das ist doch gewiß ein ehrlicher Mensch.“

„Dagegen will ich ja gar nichts sagen. Gewiß, das ist er,“ meinte Wally, den Kopf senkend und die Handfläche betrachtend, die sie mit den Fingern lang zog.

„Aber, Mädchen, dann je doch vernünftig und zieh dich nicht so lange und so unheimlich mit dem Sekretär herum! ... Ich verzieh dich nicht! ... Worin doch sonst immer so verständig!“

„Ja, ja — gewiß. ... Du magst ja auch in allem recht haben —“ murmelte Wally, immer noch an ihren Handflächen ziehend.

„Ja, ich habe auch recht!“ sagte die Mutter nachdrücklich.

„Und trotzdem ...“ wendete Wally ein.

„Was denn — trotzdem?“ Die Mutter stellte die Teller wieder auf den Tisch. Sie ging hin zu ihrer Tochter und legte ihre Hand auf den Arm des Mädchens. „Ich werde dir was sagen. Du wirst mir einfach recht. Ich kann das nicht mit anehen, wie du deine Jugend so unheimlich verbrinnst — hier im Hinterhaus — und im Geheimen. Wo du doch als Frau Golmer gewiß ein anderes Leben hättest.“

Wally stand still und nachdenklich. Sie hatte ja im Geheimen gut und gründlich das Rechnen gelernt und sie war gar nicht darauf aus, romantisch ihr Leben und ihre besten Jahre zu verbrachten. Wenn auch die Bekanntschaft mit dem Sekretär die eigentliche Romantik ihres Lebens bedeutete, und ihr sozial Schwärmer entlockt hatte, wie nur eben möglich war. Ja, sie hatte sich weit mehr gegeben gefühlt, weit über die abnorme alle.

Aber sie hatte doch auch ganz gut Rechnen gelernt. Und — mehrere Jahre ihres Lebens, ihrer Jugend galten ihr schon was.

„Er läßt mich ja nicht so leicht!“ Er hängt so viel zu sehr an mir!“ Mit diesen Worten wollte sie ihre Zweifel und ihren Gang zum fühlbaren Ueberlegen betäuben. Und das gelang ihr auch beinahe. Doch ein Rest von Gefühl blieb, den sie nicht abjähren konnte. ... Wie hätte sie dem Sekretär wohl den Kaufpreis geben sollen? Schreiben konnte sie sowas nicht. Und ihm ins Gesicht sagen er solle sie nicht mehr abholen und es sei aus — das schien ihr nicht möglich. Sie wußte nicht, was sie tun sollte.

Sonntag, den 11. Juli 1909, von nachmittags 1/3 Uhr ab



V. Ruder-Regatta

auf der Saale bei Neu-Ragoczy

unter dem Protektorat Seiner Exzellenz Herrn Wirkl. Geh. Rat Freiherrn von der Roethe in Merseburg.

14 Rennen:

Saale-Vierer
Grosser Einer
Dritter Vierer
Richard Günther-Gedächtnis-Vierer
Junior-Achter
Doppelvierer ohne Steuermann

Grosser Vierer um den Wanderpreis des Deutschen Ruder-Verbandes
Zweiter Junior-Vierer
Zweiter Achter
Junior-Einer
v. Bagonaki-Vierer
von der Roethe-Junior-Vierer
Grosser Achter

werden von 19 Vereinen aus Berlin, Breslau, Borna, Dresden, Dessau, Kalbe a. S., Leipzig, Magdeburg, Merseburg, Weissenfels, Raguhn und Halle a. S. mit **72 gemeldeten Booten** und **350 Ruderern** bestritten.

Fortgesetzt Verbindung vom Heftstedter Bahnhof nach dem Regattaplatz (von Dölau aus Kremsierfahr).

Während der Regatta **Doppel-Konzert**. Nach der Regatta Preisverteilung an die Sieger in Bad Neu-Ragoczy.

Preise der Plätze: Reserv. Zielplatz 2,00 Mk., Zielplatz 1,00 Mk. Schüler 0,50 Mk., Uferplatz 0,30 Mk.

Möllers Rosengarten

in herrlichster Blüte.



Juni 1909 prämiert mit **Ehrenpreis der Stadt Halle a. S.**

Neuestes u. feinstes **Tafelgetränk** mit frischem Zitronensaft.

Aerztlich empfohlen. Vertrieb: **A. Dilcher, Halle a. S.** Goethestrasse 4. — Telefon 2263. [0328]

Caramel-Malzbiere

Hausbier

à Flasche 7 Pfg.

empfiehlt

C. Bauer, Bierbrauerei,

Halle a. S. — Fernruf 47.

Lichtenhainer.



JLA Frankfurt a. M.

10. Juli—10. Oktober. **Erste** Experimental-Anstellung für alle Gebiete der Luftschiffahrt.

Fünf Alle Motorballons im Betriebe Zeppelin, 2 Paravols usw. **Täglich** Flugmaschinen - Systeme auf pass. Flugplatz verfügbar. **Täglich** Passagierfahrten in Motor- und Freitallons. **Sonderausstellungen** des Auslandes. [1318]

Kgr. Sacha. **Technikum Mittweida**
Direktor: Professor Holst
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinenlehre. Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister. Elektro- u. Masch.-Laboratorien. Lehrkräfte-Veranstaltungen. 28. Schulj.: 8610 Bewerber. Programm etc. kostenlos v. Sekretariat.

Apollo-Theater.

Operetten-Sommer-Saison. **Stürmischer Erfolg** von **„Die Puppe“** von **Edmond Andran**. Operette in 1 Akt und 3 Akten nach dem Grandopéra von **Marcel Ordonneau**, Deutsch v. **A. M. Willer**. Musik v. **Edmond Andran**.

Die **„Puppe“** schreibt: „Die Aufführung dieses bekannten, humor und Ernst in glücklichster Weise miteinander verbindenden Stückes, das sich durch eine gewaltige, wohlgeleitete Musik auszeichnet, sich nicht zu wünschen übrig und zeigte erneut, über welche gute Schöpfung und richtige Kenntnis das Ensemble verfügt.“
Die **„Saale-Ztg.“** schreibt: „Mit ihrem Eingebung über die deutschen Bühnen hat sich die Operette auch in Halle eingefunden und einen schönen Erfolg besorgenden. Edmond Andran hat eine feinfühligere, oft dem Operngenre zugehörige Musik für den Text der **„Puppe“** geschrieben.“
Der **„General-Anz.“** schreibt: „Vor fast ausserordentlichem Gange ging gestern Abend Edmond Andrans reizende Operette **„Die Puppe“** zum ersten Male über die Bretter dieses Theaters und erzielte einen durchschlagenden Erfolg.“
Heute, Sonnabend, den 10. und, **„Die Puppe“**, morgen, Sonntag, den 11. Juli, nachm. 4 Uhr: **Entree frei! G. Garten-Konzert**, Entree frei! ausgeführt vom gesamten Theater-Orchester.

Bad Wittekind.

Morgen, Sonntag, früh 6 1/2, und nachmittags 3 1/2 Uhr **zwei gr. Konzerte** der Kapelle des **Regt.-Regt. 36.**
Entree zum Früh-Konzert 25 Pfg., Nachmittags-Konzert 35 Pfg.
Montag, den 12. Juli, nachmittags 4 Uhr **zur Feier des** **Extra-Konzert** mit entsprechendem Programm derselben Kapelle. Entree 35 Pfg.
Das wegen unglücklichem Wetter ausgefallene **Brannentfest** findet nun **Donnerstag, den 15. Juli** statt.
O. Wiegert, Regt.-Musikmeister.

Tulpe Diner-Musik

Sonntag **Souper-Musik** von 1-3 Uhr. Weinrestaurant. **Krebse u. Krebsgerichte** - fr. Erdbeer-Bowle. von 7 1/2 Uhr an.

Luftkurort

Leistners Waldhaus in den **Südl. Forsten** bei **Halle a. S.**, Station **Heide** der Halle-Weitzfelder Bahn, in 17 Min. von Halle a. S. per Bahn zu erreichen, idyllisch gelegen, empf. Zimmer, auch Balkon, mit **vorrätig**. Pension pro Tag von 4 Mk. an. Auch Zimmer ohne Pension. **Salz, Moos- und Riegnarwasser**, **Waldsee**, **Wald- und Brunnen-Kuren**. — Telefon 2042. [3041]

Für die Inserate verantwortlich: Paul Reichen, Halle a. S. Telefon 158.

Saalschloss-Brauerei.

Dienstag, den 13. Juli, von nachmittags 4 bis abends 11 Uhr **Zwei grosse Militär-Konzerte**, ausgeführt von sämtlichen Infanterie-Kapellen der 8. Division **— 160 Musiker. —**
Mitwirkende Kapellen: **Infanterie-Regiment Nr. 93**, Dessau, 4. Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 72, Ziegen, 8. Thür. Infanterie-Regiment Nr. 153, Wittenburg. **Mitwirkende Kapellen** und des **Infanterie-Regiment General-Infanterie-Regiment (Magdeburg) Nr. 36.** — Alle Musikanten werden von sämtlichen Kapellen aufgeführt. **Compositionen** von Wagner, Liszt, Meyerbeer, Hindel, Raffin, Verdi, Rossini, Donizetti, Gounod, Bizet, Berlioz, Thomas, Massenet, Svendsen, Grieg, Tchaikowski, Rubinstein u. a. **Eintritt im Vorverkauf: 50 Pfg.** Zu haben in den Hofmusikalienhandlungen von **R. Koch**, Alte Promenade und **Leipzigische Musikalienhandlung**, Gr. Ulrichstrasse. **Eintritt 1 Mark.** Bei ungünstigem Wetter **Streichmusik** sämtlicher Kapellen im **großen Saale**. **F. Winkler.**

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 11. Juli, nachm. 1/2 4 Uhr **Militär-Konzert** der Kapelle des **Inf.-Regt. Nr. 12**, Ziegen. **Abends 7 Uhr: Doppel-Konzert** der Kapellen des **Inf.-Regt. Nr. 12**, Ziegen und des **Regt.-Regt. General-Infanterie-Regiment (Magdeburg) Nr. 36.** **Eintritt 35 Pfg.** Karten gültig. **F. Winkler.**

Saale-Dampfschiffahrt.

Colondampfer **„Siegfried“**, **Mittwoch** der **Saale-Regatta** **Sonntag**, den 11. Juli 1909, **früh 7 und nachm. 4 Uhr** **Fahrten nach Neu-Ragoczy.** **Red- und Kajüte-Plätze** während der Regatta pro Person **1 Mk. —** Restauration am Bord. **Abfahrt** unterhalb der **Reichsbrücke**. [0628] **Telephon 1625.** **Karl Dommer.**

Jubiläums-Ausstellung

für Hunde aller Rassen im **„Wintergarten“**. Wir laden zu obiger Ausstellung, welche am **Sonntag** und **Sonntag** stattfindet und die mit **450** der edelsten Tiere besetzt ist, Interessenten zum Besuch ergeben ein. **Sonntag nachmittags** **großes Militär-Konzert**. **Fest-Kommers** Freitagabend im **fl. Saal d. „Wintergartens“**. **Der Nationale Hobermannspüßler-Klub**, **otto Göller**, Vorsitzender. [0509]

Zur gefälligen Beachtung.

Die Bierhandlung **Hermann Niesner**, hier, gr. von Herrn **Steinstr. 27/29** **bekommt vom Unterzeichneten keine Biere mehr**, und bitte ich die verehrliche Kundschaft, sich wegen Bezug meiner Biere in Fässern, Syphons und Flaschen mit **Unterzeichneter** direkt in Verbindung zu setzen. [0680] **Halle a. S., Bier-Großhandlung**, **Telephonruf 293**, Landsbergerstr. 27/28.

Dr. Karl Hildebrandt,

vorordigter Handelschemiker, [024 4] **Öffentliches Laboratorium für chemische und mikroskop. Untersuchungen**, **Halle a. S., Kl. Brauhausstr. 23.** — Telefon 8048.

Zoolog. Garten.

Sonntag, den 11. Juli: **Zwei grosse Militär-Konzerte**, ausgeführt vom **Musik-Corps des 4. Thür. Inf.-Regt. Nr. 72** (Leitung: **Kgl. Obermusikmeister Lohrer-Ziegen**). **Anfang** nachm. 4 Uhr **beginnend 7 1/2 Uhr.** **Eintrittspreis:** **Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.** **Von abends 7 Uhr** ab pro **Berlin 85 Pfg.** incl. **Villettesteuer.**

Dorfschriftmäßige

Offizier-Handschuhe. **Gust. Liebermann**, **Berlin, Leipzigerstr. 39.**



Einzelne Möbel und ganze

Wohnungen - Einrichtungen nach eigenen und gegebenen Entwürfen werden **reell** und **erklaunig** angefertigt.

G. Schalble, Möbelfabrik,

Alter Markt 1. **Ausstellung fertiger Wohnungs-Einrichtungen** im ganzen Hause. [2749]

Webentag.

11. Juli.

- 1609. Die böhmischen Protestanten erhalten Religionsfreiheit.
1657. Der erste König von Preußen, Friedrich I., geboren.
1694. Einweihung der Universität Halle.
1700. Stiftung der Akademie der Wissenschaften in Berlin.
1844. König Peter I. von Serbien geboren.
1848. Einzug des Reichsverwesers Erzherzog Johann in Frankfurt a. M.
1850. Friede von Villafranca.
1870. Krieg Napoleon von Hohenzollern verzichtet auf die Krone von Spanien.
1882. Beschließung Alexandrias durch die Engländer.
1882. Der Jugendstiftlicher Franz Hoffmann gestorben.
1896. Der Geschichts- und Altertumsforscher Ernst Curtius gestorben.
1908. Der Romanbildner Gregor Samaroff (Oskar Meding) gestorben.
Tagespruch: Süßen und Wagnen steht ungeschieden das Glück bei, plätzlich ist etwas geraten.
Jacob C i m m.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 10. Juli.

Die Galvanisten in unserer Universitäts.

In der Aula unserer alma mater veramelte sich heute vormittag ein aussergewöhnliches Publikum, unter dem sich die Spitzen unserer Behörden und viele Ehrengäste befanden, u. a. der Herr Kurator Geheimter Oberregierungsrat Meyer, D. Graf Hohenbalk auf Böllau, Herr Bürgermeister von Halle, Superintendent D. W. Müller, Justizrat U. E., Geheimter Kommandant Dr. Schumann, um an der Galvanisten der theologischen Fakultät teilzunehmen.
Mit dem akademischen Viertel hielt der Rektor der Universität seinen Eingang. Die Rede hielt Herr Professor D. Dr. Zoos. Er legte einmütig dar, daß unsere Universität von ihren Traditionen folgen, wenn sie der Idee des 400. Geburtstages Dr. Martin Luthers vor 25 Jahren und der Melanchthons vor 12 Jahren nun auch eine gleiche Feste Galvins folgen lasse, trotzdem die Universität Halle-Wittenberg eine rein lutherische Hochschule anzuwiesen hat und Galvin oben drein ein Franzose war. Gewiss ist es unmöglich, für Galvin das gleiche Interesse in Anspruch zu nehmen wie für Luther, denn dieser gehörte nur einmal zu den größten Söhnen des deutschen Volkes und die Welt in ihm mehr als nur ein evangelisch-lutherisches Bekenntnis mit unserer Volk verband; gewiss müte uns auch Galvins Persönlichkeit ganz fremdartig an, Humor und Scherz fehlte bei ihm vollständig, sein innig-emphatisches Familienleben wies kein Leben auf, sein frühlicher Aberglaube erfüllte ihn ganz, nur das Feste, Ernst, Strenge hatte in seinem Leben Platz, ruhiger Eifer um des Herrn Wort und den Reins seines Reiches in rüchsigelofester Strenge gear sich selbst füllte Galvins Leben aus. Wenn also seine Persönlichkeit vielleicht auch nichts Gewinnendes hatte, so ist und bleibt es darum eine geschichtlich hochbedeutsame. Von den Gegnern Galvins wurde stets mit der Einschränkung bereits in Genf operiert, um Galvins Werk zu verurteilen. Wir dürfen heute ruhig sagen, daß diese Tat zwar ein schwarzer Fleck auf Galvins Leben sei, können aber auch entscheidend hinzufügen, daß Galvin darin nur ein Kind seiner Zeit war und selbst der milde Melanchthon sie gebilligt habe. Gewiss Bürger haben an der Stelle, die neuere Forschung als bereits Sündenspiegel ermittelt haben will, ein Sündenbekenntnis erachtet als Aankere, treue Schwäne Galvins, die seinen Irrtum aber verurteilten, wie die Justiz der Denkmals befragt. Nach einer Beschreibung des Lebens Galvins schilderte der Herr Vortragende die Beziehungen des großen Franzosen zu den deutschen Reformatorn, namentlich die innigen zu Melanchthon und die genaue Kenntnis der deutschen Verhältnisse, die Galvin befragt. Er hat seine entscheidenden Urteilungen von Luther empfangen und diesem, obgleich er ihn nie persönlich kennen gelernt hat, stets ungeteilte Bewunderung bewahrt. Die Ausbreitung des Calvinismus und die damit verbundene Einwirkung auf das Publikum sei von dem vorläufigsten Folgen gewesen, denn für sich allein hätte sich das Publikum nur in der Form der Landesfeste zu erhalten genügt. Der Calvinismus habe das Publikum erst zu einer politischen Macht gemacht. Galvin habe für die Realitäten des täglichen Lebens ein offeneres Auge gehabt als Luther. England und die Niederlande wären unter calvinistischem Einflusse große Handelsmächte geworden, und wie hätte ohne diese trotz der lutherischen Hochachtung der Gelehrtenrepublikanismus sich behaupten können. Der Vortragende schloß: Einem Leben wie dem von

Galvin gegenüber habe die Verleumdung keinen Stand, das Nachleben sei aber sehr schwer.
Aus Anlaß der Feste des 400. Geburtstages Johannes Galvins hat die theologische Fakultät der Universität Halle-Wittenberg beschloßen, eine Reihe von Männern, die sich als Luther- und Galvinforscher ausgezeichnet haben, zu Ehrensdiktoren der Theologie zu promovieren. Die Namen der Ehrensdiktoren gab der Dekan der Fakultät Herr Geheimter Konfistorialrat D. Herzig bekannt. Es sind die Herren:
Pastor Otto Albrecht in Naumburg;
Pastor Bögenzer, der Direktor der evangelisch-französischen Mission in Paris;
Generalsuperintendent Jacobi in Magdeburg;
Domprobsteier Bis. August Lang in Halle;
Konfistorialrat Johannes Martius in Magdeburg;
Professor Bis. Steuernagel in Halle;
Probsteier Cleghorn-Welch, Mitglied der Schottischen Freikirche in Glasgow.

Auf dem Wege nach Hamburg.

Heute vormittag trafen mit einer Sonderzüge über Dresden und Leipzig nach Hamburg auf unsern Bahnhof ein, um nach vierstündigem Aufenthalt die Fahrt nach Hamburg zum Deutschen Bundesfesten fortzusetzen.
Die hierherreisenden Kameraden in ihren kleidamen Schützenrocken wurden von einer Abordnung der Halleschen Schützengesellschaften bewillkommen. Herr Kaufmann E. Roegner von der Glauchauer Schützengesellschaft begrüßte die Schützenbrüder in herzlicher Weise mit einer Ansprache. Er gedachte der treuen Bundesgenossen Deutschlands und Oesterreichs, wünschte treue Kameradschaft, glückliche Ankunft in Hamburg, gute Schießergebnisse und gesunde Heimkehr. Herr „Soll“ auf den hierherreisenden Kameraden, im Namen der Schützervereinigung Herr Dr. E. Schäfer aus Wien für den freundlichen Willkommen in Halle, dem ersten auf altbeständig Boden, und für die herzlichen Worte.
Um 11 Uhr trat der vorläufig bestellte Leipziger Sonderzug ein, auch hier wurden die Kameraden von den zahlreich vertretenen halleschen Schützen begrüßt. Derzug vor 12 Uhr beurlauben kann die Schützen auf Halle und im Morgen den hier zusammengekommenen Sonderzug und fuhrten unter den Heulrufen der Menge nach Hamburg ab. Wägen alle gesund und wohlbehalten wieder heimwärts!

Was Kalkstein in der Heide.

Der im Jahre 1880 vom Kalkstein auf dem Wischafsberge in unserer Heide mit einem Kohlenaufwand von 2600 Mt. errichtete, seit 1889 vom Verhüttungsverein erhaltene und kürzlich in den Besitz des Heidevereins übergegangene Aufschichturm, der Kalkstein, beharrt dringend größerer Reparaturen. Herr Regierungsbaumeister Friedrich Kalkstein hat den Turm eingehend untersucht und Reparaturen im Höhe von rund 400 Mt. für erforderlich erklärt. Herr Holzschinderer behauptet daß der erforderliche Holz im Werte von 50 Mt. gestiftet. Der Kalkstein, der leider viel zu wenig geschätzt und im Verhältnis zu dem schänen Mundbild und der weiten Fernsicht viel zu wenig bedacht wird, erfordert mehr Ausgaben, als die Einnahmen an Eintrittsgeldern bringen und doch würden es sicher viele Naturliebhaber und viele Heidebesucher bedauern, wenn er geschlossen werden würde.

Der Heideverein wendet sich deshalb an alle Heidefreunde und an alle Bürger von Halle, die Sinn für gemeinnützige Anlagen haben, mit der Bitte, durch einmalige Beiträge zu den Reparaturkosten beitragen zu wollen. Herr Professor Dr. Ullmer, dem die seltene Heidefeste zu verdanken ist, wird die Gemüthsbeiträge genau feststellen. Auf der Prüfung des obersten Stockes sollen dann Messingtafeln mit den Namen der in der Ferne zu lebenden Wünsche angebracht werden. Auch ein großes Fernrohr mit Gestell ist erwünscht, um den Besuch des Turmes interessanter zu gestalten. Zu dem Wäterschäuschen soll ein kleines Kabinchen neu eingerichtet werden. Dazu sind bauliche Veränderungen in Höhe von ungefähr 100 Mt. nötig. Der Herr Zoologe Wilhelm Schäfer, der Züchter der bekannten Westfalia Wilhelm Schäfer, hat eine Anzahl ausgelegter Biologie, die in der Heide vorzuziehen, gestiftet. Die schlenden Biologie und sonstigen Tiere der Heide sollen noch erworben werden. Der Preis dafür schwankt zwischen 2 Mt. und 30 Mt. für das Stück. Auch eine Sammlung der Käfer und Schmetterlinge der Heide, ein Fremdenbuch und eine neue Flagge für den Kalkstein wären erwünscht. Beistände finden sich auch im

Privatfest alle Bilder der Heide und Wälder, in denen von der Heide die Rede ist. Die Beschickung des Heidevereins soll, um den Verkehr am Kalkstein zu haben, für alle Heidebesucher kostenfrei sein.
Bei dem großen Interesse, das in Halle für unter Heide besteht, werden gewiss viele gern bereit sein, durch Geldbeiträge bei der Verwirklichung dieser Ideen zu helfen. Die Namen der Stifter von Biologie und sonstigen in der Heide vorzuziehenden Tieren werden, wenn es nicht anders gewünscht wird, auf den Tafeln vermerkt. Alle diese Ausstellungen gehen von dem Heidevereins Vorstande in Halle ab. Der Heideverein, Herr Juncker Tittel, aus. Alle genannten Tieren sind gleichfalls Mitglieder des Heidevereins. Herr Juncker Tittel nimmt Beiträge gern entgegen und wird in einem Bunde, das im Voraus ausgelegt wird, die Beiträge quittieren und Abrechnung über ihre Verwendung leisten.
Der Verein hat wieder 150 neue Mitglieder aufgenommen; das zeigt wieder am besten, wie seine Arbeit Anfang und Fortschritt findet, das sich auch wieder durch die Spende der gewöhnlichen Beiträge zeigen möge.

Zur Beschleunigung des Güterverkehrs.

Befanntlich hat die Eisenbahnverwaltung im Spätkommer und Herbst mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, um allen Anforderungen der Versender auf Stellung von Güterwägen pünktlich gerecht zu werden. Die alljährlich eintretende Vermehrung des Wagenparkes sowie alle Maßnahmen, die eine beschleunigte Beförderung der beladenen und leeren Wagen, die teilweise Beförderung beschleunigt und beschleunigt, pflichtiger Wagen bezugnehm, genügen erfahrungsmäßig allein nicht, um etwaige Verlegenheiten völlig zu vermeiden.
Es muß deshalb auch seitens der Versender und Empfangener den Wätereigenschaften der Eisenbahnverwaltung auf die in der Wätereigenschaften der Wätereigenschaften die nötige Inertheitigung entgegengebracht werden. Dem eigenen Interesse der Versender und Empfänger liegt es, den Herbst- und Winterbedarf, namentlich am Nothfalle, Vorratmaterialien möglichst frühzeitig zu decken, um so den Wagenbedarf im Herbst und Winter herabzumindern. Dazu gehört auch die mögliche Ausnutzung des Subwegverkehrs der Güterwägen. Verteilungen bei Hochwasser und Brückensicherungen müssen, wenn angängig, durch Zusammenschluß zu gemeinsamen Besügen, so eingerichtet werden, daß die Werke in der Lage sind, alle Wagen dem Abwegemittler nach auszugeben. Offene Wagen mit einem Abwegemittler von 10 Tonnen sind nur in geringer Zahl vorhanden, da schon seit Jahren nur noch Wagen mit 15 Tonnen Abwegemittler beschickt werden. Der Umstand aber, daß bedeckte und offene 15 Tonnen Wagen vielfach nur mit 10 Tonnen beladen werden, nimmt dem Wagenpark zum Nachtheile der Allgemeinheit mehr als recht ist, in Anspruch.
Beiträgen zur Verminderung der Schwierigkeiten können endlich auch Versender und Empfänger wesentlich dadurch, daß die Wagen möglichst schnell be- und entladen werden, daß von allem eine Ueberföhrung der Ladefrisen vermieden wird. Auch das zu erleichtern, wird, wo es erforderlich und angängig ist, im und in Zukunft die Ver- und Entladung von Wagenabwegemittlern auch außerhalb der sonst gültigen Geschäftsstunden der Güterabfertigungen gestattet werden.

Die Jubiläumsausstellung von Fanden aller Rassen.

Hier in Halle findet heute und morgen im Wintergarten, vom Nationalen Döbermannplatz-Klub (E. S., St. H. H. H.) veranstaltet, eine Ausstellung von Fanden statt.
Die Ausstellung ist den großen schönen Garten ist reichlich und wird durchweg wässigen Tieren besichtigt. Der Katalog weist 420 Nummern aus, es sollen aber durch Nachmeldungen noch mehr geboren sein. Für Gärtner und Kenner, aber auch für den Laien ist diese Ausstellung recht interessant, sieht man doch alle Hundebassen vereinigt. Ausgestellt sind die herrlichen St. Bernhardshunde, Leonberger, Neufundländer, deutsche Doggen, Boxer, deutsche und ungarische Schäferhunde, Collies, Döbermannpöndler (recht prächtig), Wire-Garrier, Irish-Terrier, St. Terrier, Boxer, englische Bulldoggen, Spitze, Dalmatiner, Pudel in den verschiedensten Rassen, deutsche Pinscher usw., kurze, lange und weichenhaarige Dachshunde, Zwergpudel, Zwergpudel, Weiche usw. Die Besucher dürfen heute freies Zutritt wägen, es wird ihnen bei der Fülle nicht leicht werden. Es sind 14 Preisrichter tätig. Im Ehrenpreisen können nahezu 100 Stück vergeben werden. Vergaben werden u. a. eine silberne Staatsmedaille des Großherzogtums Sachsen für Jagdhunde, eine des Großherzogtums Sachsen-Koburg-Gotha für Laufhunde. Die hierigen Preis befinden in dem Verein und Preisrenten gestifteten Medaillen, Wertgegenständen und in Bar.

Grosser

Inventur-Gesveauf.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes: Halbblange Halb-Handschohe 13 Pf., Damen-Strümpfe 33 Pf., Untertaillen 50 Pf., Wasch-Unterröcke 1.45 M., Herren-Mützen 25 Pf., Herren-Strohhüte 25 Pf.

Advertisement for clothing and fabrics. ca. 25 000 Stück Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche, nur erstklassige Qualitäten... zu enorm billigen Preisen. ca. 16 000 Meter Engl. Tüll-Gardinen.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes: Hosenträger 28 Pf., Bunte Herren-Garnituren 63 Pf., Herren-Manschettten 72 Pf., Herren-Kragen 76 Pf., Bunte Herren-Oberhemden 1.65 M., Herren-Westen 1.05 M.

Advertisement for J. Lewin's department store. Geschäftshaus J. Lewin, Größtes Kaufhaus der Provinz Sachsen. Unsere Schaufenster bitten zu beachten. Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Ich hatte Gelegenheit, die Restbestände neuester

Reise-, Regen- u. Staubmäntel

spottbillig zu erwerben und bringe dieselben zu folgenden Einheitspreisen zum Verkauf:

5⁵⁰ M. 8⁵⁰ M. 10⁵⁰ M. 12⁵⁰ M. am **Hönicke, Leipziger Turm.**



Wie die Sonne

auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kanal bei Gebrauch von

Persil.

Gibt blendend weiße Wäsche ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schon das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.

Überall erhältlich.

ALLEINIGFABRIKANTEN:
Henkel & Co., Düsseldorf.



Künstliche Zähne,
Plomben, Stützähne, Reparaturen etc.
Spezialität: [8031]
Schmerzloses Zahnziehen.
Jetzt
Willy Muder, am Leipziger Turm
Neue Promenade 16 I, Ecke Leipzigerstrasse.
Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. — Telephon 3483.

Sommerwohnung, 8 Min. vom in Wanebach, best. aus 2 Stuben, zwei Kammern, 3-4 Betten, Küche, ist sofort zu vermieten. Näher durch 8. Wallender Wanebach, Schönfelderstraße 211. Von Benannten werden auch mehr Wohnungen nachgewiesen.

Geschäftsanteile:
Erlöse Ost. m. b. S. unter Fernfahrer Rettung laut Geschäftsvertrag mit 40/50000 Mk. Einlage zur Geschäftserweiterung mit 20000 Mk. Gefällige Offerten unter E. 17544 an Hausmann & Vogler, A.-G., Halle erbeten. [0698]

Schreibarbeiten Jeder Art
wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Verrielfältigungen, Randschrift, Stenographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
Gemeinnützig. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser. Hilfskräfte für Schreib-, Kantor-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage auch ins Haus und nach auswärtig.
Karlstrasse 16. — Fernsprecher 2704.

Für alle Beinkranke.

Offene Füße, Kniehöle, Krampf adern, Aderknoten, Beinschwellung, nasse u. trockne Flechte, Salzhaut, Gicht, Rheumatismus, Elephantiasis, steife Gelenke und ähnliche chronische Leiden.

Es giebt eine seit vielen Jahren erprobte Kur! Welt über 2000 Anerkennungen. In ganz verzweifelten Fällen bewährt. Broschüre: Wie heile ich mein Bein selbst? gratis durch:
Dr. Strahl's Ambulatorium, St. Hamburgs Beschauerstr. 2.

Berlin, Friedrichstr. 106 a.

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
Tier-Sitz Selbstzah. 13.
Sofortige Aufnahme herrenloser, überlässiger Tiere täglich 8-12 u. 5-7 Uhr. — Auf Wunsch Zeitung a 1/4, für Unbemittelte kostenlos.

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg - Boonekamp
Semper Idem.
H. UNDERBERG-ALBRECHT
am Rathhaus in RHEINBERG am Niederrhein.
Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medallien!
Underberg-Boonekamp.

Verlangte Personen.
Zum 1. Oktober d. 15. Septbr. suche ich einen
L. Derwalter, der zeitweise selbständig zu disponieren hat. Bewerber mit nur besten Empfehlungen wollen sich durch Schrift ihrer Zeugnisse, welche nicht zurückgefordert werden, melden.
Lütlich, Wittg. Kunstsch. b. Grotzsch, Station Sandersleben. [3184]

Kurz vor Schluss Konkursmasse
des Ausverkaufs, der aus der Liebenthal'schen herrührenden **Putz-Artikel** kommen von heute **200 elegante Winterhüte,** **400 Filzformen,** modernste Façons, **Fantasie- und Sraussfedern,** ein Patent- und echte Sammete sowie **Garnierstoffe,** **Chenilleborden, Agraffen** etc. zu jedem **annehmbaren Preise**
in Geschäftlokal **Leipzigerstrasse 100** zum Verkauf.

Hofaufseher gesucht!
Für ein größeres Rittergut der Prov. Sachsen wird zum 1. Okt. ein solider, fleißiger und zuverlässiger Hofaufseher gesucht, welcher mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut sein muß. Bewerber, welche schon ähnliche Stellung längere Zeit innegehabt haben, wollen Zeugnisabschriften nebst Gehaltsanprüchen einleiten unter Chiffre **Z. m. 518** an die Exped. d. Bl. [3115]

Lehrling
f. feinst. Getreidegeschäft der Hof. gef. Off. u. Qu. u. 540 an Gründer, Leipzigerstr. 66 a erb.

Mädchen gesucht.
Ein durchaus zuverlässiges, nicht zu junges Mädchen aus guter Familie zu häuslichen Arbeiten gesucht wegen Verheiratung. Antritt am 1. September. Adresse zu erfragen in der Expedition der Hallischen Zeitung, Gr. Brauhausstraße 30 (Wahne).

Mamsell sowie **Stubenmädchen**
mit guten Zeugnissen u. Kenntnissen erhalten bei hohem Gehalt für Hof. od. privat auf Rittergut, Thür. Hofenfest gute Stelle. Nach. vor erb. Louise Bärwinkel, Stellenvermittlerin, Werseburgerstr. 9.

Verf. Köchin
für Herrschaftshaus, 30-40 Mk. Gehalt, erhält kostenfreie gute St. Louise Bärwinkel, Stellenvermittlerin, Halle a. S., Werseburgerstr. 9.
Wer gute Stellung in herrsch. Hause sucht, wende sich an Frau **Mario Wanzelböben,** Stellenvermittlerin, Große Steinstr. 20. Präzise vorgütlich bei größter Stellen-Auswahl. Landwirtschaffs-rinnen und Lernende, Wirtschaffs-frauen, Kochmamsells, Köchinnen, Mädchen für Küche u. Haus, Stubenmädchen, Saubermädchen für Rittergüter, Stützen u. Kindergärtnerin.

Personen-Angebote.
Tüchtige Knechte, Burschen, Melker, Familien bes. billige **Luise Birnwald,** Stellenvermittlerin, Halle a. S., Werseburgerstr. 9. Keine Voranschlag. Prospekt gratis. [3119]

Sanbwirtsch. von Hause aus praktisch tätig, 1 1/2 J. landw. Schule besucht, militärisch, seit 1905 in Stellung als Verw. und mit guten Zeugnissen versehen, sucht 1. Sept. oder früher eine **erste Stellung** als **Exp. od. leitend. Beamter** auf größerem Gute. Off. unter Chiffre **Z. r. 523** an die Exped. d. Bl.

Seh. Buchhändler
Mann und Frau tüchtige Metzger, sucht 15. 7. oder 1. 8. Stelle durch **Richard Hoffmann,** Stellenvermittler, Al. Stansstr. 14. — Telephon 2111. — In einer Stelle 9 Jahre geweseln.

Buchmagerin
mit gutem Zeugnis sucht 1. Sept. oder früher eine **erste Stellung** bei freier Station und Wäschen in Offerten mit Gehaltsangabe an **S. K. 120** postlagernd Zeitzsch (Südharz).

Kindergärtnerin
II. Kl. 17 J. sucht zum 1. August in Halle oder Umgebung Stellung auf kleinerem Gute. Werte Offerten bitte an **Rosa Stöcklein,** Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 96. — Viele! — Viele!
Kindergärtnerin, Köchinnen, Stützen, Buchhändler, Stellen in Stellen-Boten, Dingelstedt (Eichsfeld), Müddersdorf. [0618]

Vermietungen.
Herr. Sommerwohnung gelegen in Halle, nahe am Walde, am Fuße der Schmiede geleg. Ort Wanebach, ist sofort mit drei Zimmern, 4-5 Betten, Küche u. Laube mit schöner Aussicht zu billigen Preisen zu vermieten. Näheres durch **Oskar Kühn,** Wanebach, Schmiedestr. 205.
Wohnungen zu 400 u. 500 Mk. Richard-Wagnerstr. 110 a. verm. Zu erfragen Triftstr. 18, Laden.

1. Etage Advokatenweg 21
Ordn. 8 Zim. sehr reichl. Zubeh. in best. Hof. od. hinter zu verm. **Eden Advokatenweg 21,** hell, geräumig, ev. mit Stuben, u. Hof. zu verm. Zu jed. Gehalt, auch Kontor, Verland geeignet, da Hofraum im Hause. Näher **Otto Elste,** Maurermeister, Charlottenstr. 20.

Wohnung im Erdgeschoss des Wäldchenstr. 10, vier Stuben, zwei Kammern, Küche, reichlich Zubeh. Garten mit Laube, zum 1. Okt. an ruhige Mieter zu vermieten. Befristung 11-12 Uhr vorm.

Wegen Verletzung Hofmagerin 7 Zimmer u. Wäldchen, samt Zubeh. in der Gegend 1200 Mk., per 1. 10. od. 1. 1. 1910. **Königsstraße 12 I** Näheres.

Mietgesuche.
Garçon-Logis, eleg. Wohn- u. höherem Beamten f. dauernd gesucht. Abw. mit Preis an **Z. u. 519** an die Exped. d. Bl.

Geldverkehr.
Ich bin beauftragt, **800 000 Mk.** Instituts- u. Privatgelder auf Acherhypotheke zu billigem Zinsfuß zu verleihen.
B. F. Baer, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstr. 30.

600 000 Mk. Institutsgelder auf Acker auszuliehen.
H. Silberberg, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstr. 30.
Die erste 12-15 000 Mk. Hypothek 8450 Mk. Off. unter Chiffre **Z. r. 525** an die Exped. d. Bl.

32 000 Mk. 1. Hyp. gesucht. Mietvertrag 8450 Mk. Off. unter Chiffre **Z. r. 525** an die Exped. d. Bl.

30 000 Mk. auf Bauerngut oder herrschaftliches Grundstück in Halle zur L. Hypothek auszuliehen. Näheres besprechen. Offerten unter **Z. v. 527** an die Expedition d. Bl. erb.

700 000 Mk., auch geteilt, auf 1. Hypothek, oder auszuliehen. Antr. unter **A. W. 465** an **Rud. Mosse, Magdeburg.**

Kachel-Defen,
Berliner u. Meissner etc. **C. Böhme,** Scharenstr. 8. Tel. 2308. — Gegründet 1764. —

Tapeten,
Linoleum, Wachstuche, Linoleum-Läufer, Kunstglasplattens stets neueste Muster in großer Auswahl zu anerkannt billigen Preisen. Gummi-Bettelagen für Erwachsene und Kinder.
Walter Sommer, Leipzigerstr. 32, oberhalb des 30. Hausbesitzer besond. Verteile.
Fernruf 3362.

Vier Wochen verweist.
Es vertreten mich:
Herr Dr. **Boye,** Gr. Steinstr. 29 a II, Dr. **Kühn,** Kl. Steinstr. 5 II, Dr. **Clemens,** Sanktgartenstr. 11 I, Dr. **H. Böttger,** Lessingstr. 1.

Verweist bis 17. Juli Dr. Penkert,
Frauenarzt
Magdeburgerstrasse 13 a.

Heiratsgesuch.
Restaurant. 36 J. Zub. e. gutgeh. Gesch. wünscht d. Bekanntschaft e. rich. f. d. Wirtschaffsleben inter. Dame, mögl. in etw. Verm. zu machen beh. bald. glücklicher Ehesch. Off. Zuschriften, ev. mit Photogr., u. Z. u. 526 an die Exped. d. Bl. erb. Diskr. augeh. u. erb.

Massiv goldene Ringe.
Zuvelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familiennachrichten.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgangs unserer lieben Entschlafenen, des Fräulein **Helene Bedau,** sage namens der Hinterbliebenen aufrichtigen Dank. **Flensd.,** den 10. Juli 1909.
W. Bedau.

Vermischtes.

Inf. Praktische Versuche mit „künstlichen Erdbeben“. Eigenartige Versuche der italienischen Regierung werden, die uns aus Rom geschrieben wird, anlässlich der erneuten großen Erdbeben von ganz besonderem Interesse sein. Es handelt sich um Versuche mit künstlich hervorgerufenen Erdbeben, durch die die Gefährlichkeit für Häuser bei Erdbeben bestimmt werden soll. Von der italienischen Regierung wurden nämlich anlässlich der großen Erdbeben in Messina im vorigen Jahre Wettbewerbe für die Konstruktion von erdbebensicheren Gebäuden ausgeschrieben. Diese haben bisher infolgedessen Erfolg gehabt, als eine ungeheure Zahl von inländischen und ausländischen Bauingenieuren sich daran beteiligten. Inzwischen sind durch Einreichen von Arbeiten an der Konkurrenz beteiligt haben. Zur Prüfung einzelner besonders beachtenswerter Objekte wird ein eigenartiger Apparat verwendet, der eine Erfindung des römischen Ingenieurs Carlo Dreyf ist und mit dem man künstliche Erdbeben hervorrufen kann. Am Prinzip besteht der Apparat hauptsächlich aus einer großen, ebenen Fläche, auf die das erdbebensichere Gebäude als Versuchsobjekt aufgeführt wird. Durch eine von Elektromotoren gespeiste Maschine wird nun die ganze Fläche in erdbebenähnliche Schwingungen versetzt. Das Schwingen entspricht in seiner Natur so ziemlich genau den Wirkungen der Erdbebenanfälle bei solchen Ereignissen. Auch einzelne erdbebenartige Stöße können hervorgerufen werden. Dieser horizontale Stöße die Konstruktion eines hauptsächlich aus Eisenmaterial bestehenden Hauses eines deutschen Ingenieurs am besten. Durch die Anwendung geeigneter Hilfsmittel ist es ihm nämlich gelungen, in den einzelnen Räumen sogenannte „sichere Stellen“ zu schaffen. Sollte nämlich das Gebäude bei übermäßiger Inanspruchnahme durch kombinierte Stöße und Schwingungen zusammenstürzen, so ist der Aufenthalt in den Zimmerdecken vollständig ungefährlich, da die Konstruktionsteile sich nur so senken können, daß über jeder Ecke ein getarntes Schutzbauwerk entsteht, dessen Grundfläche so weit ist, daß sich bequem drei Menschen darunter aufhalten können. Der Erfinder führte den maßgebenden Versuchen seinen Apparat selbst vor, und setzte das Gebäude den stärksten Schwingungen aus, nachdem er selbst in der Ecke eines Raumes Platz genommen hatte. Als der Zusammenstoß des übrigen außerordentlich fragil erbauten Hauses erfolgte, hielt man ihn schon für verurteilt. Aber nach Begrenzung der Zimmer entdeckte man mit Erstaunen, daß der Ingenieur noch immer unversehrt in seiner Ecke saß. Er behauptete auch, zwei- bis dreifache Häuser mit gleich gutem Erfolge konstruieren zu können. Der „Erdbebenmaschine“ und ihren Tüden ist seine Konstruktion sicherlich gewachsen, aber wie sie sich im Ernstfalle verhalten wird, ist eine noch ungelöste Frage.

Ein neuer Meist. Neues Aufsehen erregen die Entwürfe, die der russische Journalist Vladimir Burzoff, das Haupt der in Paris lebenden russischen Revolutionäre, in einem an den französischen Außenminister Briand gerichteten Schreiben über die Verfertigung des letzten Worts des langjährigen Chefs der russischen Auslandspropaganda, des Herrn G. P. I. gemacht hat. Danach ist dieser identisch mit einem vor einigen Jahren wegen Verurteilung zu einem Zuchthausstrafe in contumacia verurteilten Mannes namens Landejen. Burzoff, der bereits bei der Entlassung des Verurteilten eine hervorragende Rolle gespielt hat, erklärt, in der Lage zu sein, die Identität Gortings mit Landejen nachzuweisen. Mit dem erwähnten Zuchthausstrafe hat es nach Burzoff folgende Bewandnis: Vor 19 Jahren entdeckte die französische Geheimpolizei ein Komplott gegen das Leben des Zaren Alexander III. und verhaftete die Verschwörer, die ihre Bomben in Paris anfertigten. Der Hauptführer, ein gewisser Landejen, vermachte zu entkommen; er wurde gleichwohl am 4. Juli 1890 zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt, während die übrigen Terroristen nur drei Jahre absaßen. Millerand, der Verteidiger der Angeklagten, äußerte damals schon den Verdacht, daß Landejen ein Polizeispitzel gewesen wäre. Seitdem blieben die russischen Revolutionäre misstrauisch. Landejen beschwand aus ihrer Mitte und es ließ, er sei tot. Burzoff kam ihm indes beim Entkommen der Organisation der russischen Geheimpolizei im Ausland wieder auf die Spur und stellte an der Hand von Briefen Gortings fest, daß dieser oberste Chef der russischen Auslandspropaganda mit dem Zuchthausstrafe Landejen identisch sein müßte. Nurew will die Sache nun in der Kammer zur Sprache bringen. Das Beckende für die französische Regierung ist, daß Gortings-Landejen, wie der französische Generalleutnant H. Clementeau ist, indessen angeblich fest entschlossen, alle Kompe-

quenzen zu ziehen und den russischen Polizeichef trotz seiner Titel und Orden aus Frankreich auszuweisen. Ein Dementi bansteten der russische Botschafter über das Generals Gortings ist bisher nicht erfolgt. Gortings soll auch in Berlin gut bekannt sein. Die Sache wird voraussichtlich in der französischen Kammer zur Verhandlung kommen. „Soit“ weiß zu berichten, daß der Chef des russischen Spionagedienstes in Paris, v. Harting, auch vielfach in Brüssel gearbeitet ist. Das Wort bringt sogar die letzte Briefliste Anarchistenarbeit in Zusammenhang mit dem geheimen Treiben des Spitzels, der die russische Revolutionäre zu Attentaten ermuntert haben soll, um sie dann desto sicherer in die Hände der Polizei zu liefern. Inzwischen liegt in Brüssel Wäldern Turzoff seine Entwürfe über Harting fort. Er erzählt er vorliegende mehrdeutige Geschichten von Harting: Als die russische Flotte unter Admiral Rodzestvenski durch die Straße von Dardanellen, die beherrscht einer Kriegsschiffe zu der kanonischen, für den russischen Eskadre ein sogenanntes Gleitboot, das den Namen „Gematold“ trug, entging. Auf diesem Schiffe befand sich Harting. Dieser war es, der in den harmlosen englischen Fischerbooten bei der Dagebrot japanische Torpedobote zu erlösen glaubte und das russische Geschwader zu der kanonischen Land herbeigeführt hätte. Weiter beschuldigt Turzoff Harting, der Urheber jener Bombenexplosion in Stockholm gewesen zu sein, bei welcher der russische Revolutionär Nikolajew sein Leben einbüßte.

Das Hamburger Bundesfest. Das für das deutsche Bundesfest gedachte Festspiel „Anno dazumal“ von dem Mitgliede des Deutschen Schauspielhauses Alexander Otto wurde Freitagabend zum ersten Male in der Festhalle vor 5000 Personen mit großem Beifall aufgeführt. Es handelt sich um einen Personen aus dem Jahre 1600 und gibt Anspielungen auf hamburgische Festspiele und Personifikationen von heute. Freitagabend erfolgte auch die Ankunft der amerikanischen Schiffe. Zur Begrüßung am Bahnhof hatten sich der Vorliegende des Hamburgischen Schützenvereins, Dr. Roth, der Empfangskommission und der Majorat nach des New-Yorker City-Schützenvereins eingefunden. Vom Bahnhof ging es mit Kinetographen nach dem Standquartier im Atlantic-Hotel. Der Zug wurde von den Hamburgern lebhaft begrüßt und von einer großen Menschenmenge bis ins Hotel begleitet.

Das Hochwasser in Nordamerika. Die ungeheuren Regengüsse der letzten Wochen haben mehrere Teile der Vereinigten Staaten in Seelandfluten verwandelt, und der unangenehme Schaden, der sich hat, hat dazu beigetragen, die Lebensbedingungen noch schwerer zu gestalten. In Springfield im Staate Missouri wurde die 35 000 Seelen umfassende Bevölkerung der Stadt durch die hereinbrechende Hochflut in Panik versetzt. Der Jordansee, der über seine Ufer getreten ist, teilte die Stadt in zwei Teile. Der Schaden an Eigentum wird auf mindestens eine Million Dollar geschätzt. Hunderte von Menschen sind obdachlos. Sechs Personen ertranken. Das Hochwasser überschwemmte den ganzen westlichen Teil Missouris und den Osten von Kansas und riß viele großen Schaden an. Stationenburg (Missouri) ist unter Wasser gesetzt; die Einwohner flüchteten auf die Dächer und Klammern. Vier Personen wurden von den Wellen fortgeführt. Die Fahrgäste der Santa Fe- und Kansas-City-Bahn waren gezwungen, eine Weile durch das unter Wasser liegende Land zu waten, ehe sie trodenen Boden erreichten. Der Wasserstand erleidet große Störungen oder ist zum Teil vollständig gestoppt.

Alberti verhandlungsunfähig. Das Strafverfahren gegen den früheren dänischen Justizminister Alberti ist durch Gerichtsbeschluss auf unbestimmte Zeit verlagert, da Alberti nach ärztlichen Gutachten dauernd verhandlungsunfähig ist.

Das Syndikat der Stahlwerke von Wilsdorf-Laffitte hat beschlossen, die Arbeit heute wieder aufzunehmen, da seine Forderungen zum größten Teil bewilligt wurden.
Die Revolutionäre und Antimilitaristen in Paris hielten gestern im Tuileries eine Versammlung ab, um gegen die Verhaftung mehrerer Streikagitatoren Einspruch zu erheben. Einer der Redner wies plötzlich auf den anwesenden Polizeikommissar hin, worauf sich die Menge auf diesen stürzte, ihn arg mißhandelte und aus dem Saale drängte.
Die eine gewaltige Feuerbrunst brach heute nacht im Arsenal zu Cherbourg aus, und zwar in den Werkstätten für Unterseeboot-Torpedos. Die ganze Garnison rühte zur Hilfeleistung aus.

Die Stadt war taghell erleuchtet. Im Mitternacht war die Gefahr vorüber. Der Schaden beträgt mehrere Millionen.

Generalstreik in Erid? Wie es scheint, ist die Empfehlung, die das schottische Gewerkschaftsamt der Kohlenbergarbeiter für einen am 28. Juli beginnenden Ausstand erließ, abhängig von einem in ganz England und Schottland zu proklamierenden Generalstreik. Die Frage wird am 15. Juli der englischen Bergwerksarbeiter-Assoziation überreicht werden.
Verhängnisvolle Feuerbrunst. Ein großer Brand, dem mehrere Menschenleben zum Opfer gefallen sind, hat ein Dorf an der deutsch-böhmischen Grenze heimgesucht. In der böhmischen Grenzortschaft Stephonow wurden nämlich 32 Wohnhäuser und eine große Anzahl von Nebengebäuden ein Raub der Flammen. Infolge des heftigen Windes verbreitete sich das Feuer mit großer Schnelligkeit; die meisten Bewohner konnten von ihrer Höhe nicht retten. Aus den Trümmern wurden der „Schleifischen Volkszeitung“ zufolge eine männliche und zwei weibliche Leichen, vollständig verholzt, herbeigezogen. Viel Vieh ist in den Flammen umgekommen.

Ein Jubiläum des Hauses Gumbert. Wie der „Inf.“ aus Gumbert mitteilt, wird Hans Herzog August von Gumbert in diesem Jahre ein Jubiläum feiern. Es sind nämlich jetzt 40 Jahre her, jettend die betagte Familie von Gumbert in Cleberth beziehungsweise in Gumbert. Aus diesem Anlasse werden im Laufe dieses Sommers zahlreiche Mitglieder des weiblichen Abtes der betaglichen Familie ihre Besuche abstatten. Ende Juli und im Monat August finden in der betaglichen Gumbert-Schatzen, Weinbau und Hubertusbau aus diesem Grunde große Ausgaben statt, an denen Herzog Ernst August von Gumbert, die Fürstin Georg Wilhelm und Ernst August von Gumbert, Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin, Prinz Max von Baden und viele andere weiblichen Abtes teilnehmen werden.

Inf. Aemerkung über die Festspiele. Wie wir erfahren, sind jettend aus der Anzahl, Mänge eine größere Anzahl von jettendstenden gekommen, die bald eine große Festenzeit und ein begrenztes Objekt für Mänsenmänner bilden werden. Es sind dies Mänsen mit eigenartigem Festprogramm. Die Gefeilde jettend auf der Nordseite zwischen Hirsch und Wand einen glatten Streifen, der von der Besichtigung „Mänsen Deutscher Kaiser König von Preußen“ und Wort Kaiser und König fast ganz verdrängt, so daß nur noch Wilhelm II. von Preußen dahinter. Die jettenden Mänsen zeigen das Mänsenigen A und jettendverweise die Jahreszahl 1905. Sie haben also schon vier Jahre gelegen, bevor sie zur Ausgabe gelangt sind.

Verlust in Tirol. Ein großes Stück der Straße zwischen Soleda und Zwieselstein im hinteren Gebirge ist in die Schlucht abgerutscht. Die Erde, Gerölle und Zwieselstein sind von Verkehr vollständig abgeschnitten. Der Fremdenverkehrsverband rief telegraphisch die Hilfe des Arbeitsministers an.

Ein Tochter der Königsgräfin. Aus Petersburg wird uns geschrieben: Ein junges Mädchen, dessen Name Alexander Sackalinskaja ist, dem aufmerksamen Leser eine eigenartige Geschichte und ungewöhnliche Schicksale berichten werden, die heute jettend mit einem Moskauer Millionär namens Vorzoff ihre Hochzeit feierte. Die junge Frau ererbte beim Hochzeitsdinner die eigenartige Geschichte ihres Lebens, die sich wie ein spannender Roman abwickelt: Sie ist im Jahre 1857 im Alexandergräfer Gefängnis auf Sackalinskaja als Tochter des deportierten Grafen und seiner mit ihm zusammen verbannten Gattin zur Welt gekommen. Die Mutter starb auf dem Wege nach Sackalinskaja, da er die Strafen nicht ertragen konnte und ihre Mutter starb bei ihrer Geburt. Da sie jetzt ganz allein und verlassen im Gefängnis war, erwarnten sich ihrer die dort befindlichen Königsgräfinen und rühten ein Geschäft an die Behörde, das ihm gemeinsam als ihre Tochter adoptieren und zur Erziehung übernehmen zu dürfen. Die Behörde billigte es. Die Stäfflinge, die das Kind sehr bald liebgewonnen, gaben ihm einen anderen Namen, um schon dadurch das eigenartige Geschäft zu legitimieren. Jeder Verdacht, den sie hatten, wurde auf die

Nehmen Sie

täglich ein Allgöckchen **Dr. Sommer's** Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erholt, die Verdauung beschleunigt und körperlichen Schwächen stellt sich rasch ein. Bestellen Sie jedoch ausdrücklich das echte „**Dr. Sommer's**“ Haematogen und weisen Sie Nachahmungen zurück! [0521]

Aus allen Abteilungen sind dem Sommer- Räumungs-Verkaufe die Preise oft über die Hälfte ermässigt.

Große Posten Reste von **Woll- u. Waschstoffen** für Kleider, Blusen u. Röcke **extra billig.**

A. Huth & Co.

Ein grosser Posten **Damen-Handschuhe** weiss u. farbig à Jour **3 Paar M. 1.00.**

Halbfertige Roben	von M. 8.00 an
Weisse u. farbige Blusen	von M. 1.50 an
Spitzen-Blusen	von M. 6.75 an
Blusen-Hemden	von M. 2.50 an
Staubmäntel u. Lodencape	von M. 3.00 an
Damen-Kleider u. Kostüme	von M. 17.50 an
Touristen-Kleideröcke	von M. 3.00 an
Fert. Leinen- u. Mullkleider	von M. 9.50 an
Damen-Handschuhe	von M. 0.35 an
Herren-Handschuhe	von M. 0.30 an
Untertailen mit reicher Stickerei	von M. 0.95 an
Damen- u. Kinderschürzen	von M. 0.50 an
Spitzen u. Besätze	Meter von M. 0.10 an

Damen-Hüte	von M. 0.50 an
Kinder-Hüte	von M. 0.75 an
Sonnenschirme	von M. 1.00 an
Regenschirme	Damen- und Herrenschirme von M. 3.00 an
Herren-Hüte u. Mützen	von M. 0.60 an
Herren-Oberhemden	statt 6.50—7.50 nur M. 4.50
Gardinen weiss, creme, bunt	Meter von M. 0.30 an
Teppiche	von M. 5.00 an
Gartendecken	von M. 1.25 an
Stepdecken	von M. 3.50 an
Reisedecken u. Plaids	von M. 3.00 an
Schlafdecken	von M. 3.00 an
Garten- und Balkon-Möbel	

Sowohl der Vorrat reich. Netto Barverkauf. Kein Umtausch.

Gr. Steinstr. 86-87. Halle a. S. Marktplatz 21.

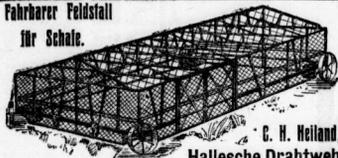


Michel-Brikets

anerkannt beste Marke.
„Gewerkschaft Michel“, Frankleben b. Merseburg.

Patentanwalt Eyck,
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Die einzige hygien. vollkomm., in Anlage u. Betrieb billigste
Heizung f. d. Einfamilienhaus
ist d. verbest. Zentral-Luftheizg. — In jedes, auch alte Haus
leicht einzubauen. Prospekte gratis und franco durch
Schwarzaupt, Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.



Fahrbarer Feldstall
für Schafe.
C. H. Heiland,
Hallesche Drahtweberei,
Fabrik u. Lager aller Sorten Drahtgewebe u. Draht-
geflechte aus jedem Metall u. für jeden Zweck. Drahtzäune,
Drahtgitter, Drahtseile, verzkt. Stachel- u. Spalier-
drähte, fertige Durchwurfeile und Siebblätter jede Maschenweite,
Hallesche Drahtweberei v. C. H. Heiland, Halle a. S.,
Magdeburgerstr. 61. Fernsprecher 2476.



Bewährtes deutsches Fabrikat.
Neuheit!
Neue leichte **Drillmaschine** D. H. C.
neue leichte **Grasmähmaschine** M. H. I.
Hallenais, 48 000 im **Hackmaschinen** jeder Art
Betriebe, u. **Löffelsystem**
Kartoffelpflanzloch- und -Zudeckmaschinen
Gras- u. Getreidemähmaschinen
Schleifsteine, Rübenheber, Kartoffelroder
sowie sämtliche andere landwirtschaftliche
Maschinen liefert in bewährter Ausführung
Fabrik landwirtschaftlicher
Maschinen
F. Zimmermann & Co. A.-G., Halle a. S.
Filialen unter eigener Firma in:
Berlin SW. 11. Breslau VII. Schneidemühl. 10275



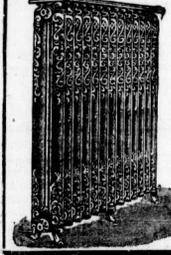
Wir geben ab unserem
Lagerplatz Halle a. S.
Anschlussgleis Dleskau
Kant und Pletze
Eisbahnen
Fabrik-Geleise
Staatsbahn-
Anschlüsse
Weichen, Drehscheiben
und Transport-Lorries.
Lokomotiv-Bauzüge
käuflich und leihweise.
Georg Otto Schneider
G. m. b. H.
LEIPZIG, Blücherstr. 5.
Ver-
treter: **Alfred Kaprolatis**
Halle a. S., Liebenauerstr. 7.

Daimler Motoren-Gesellschaft

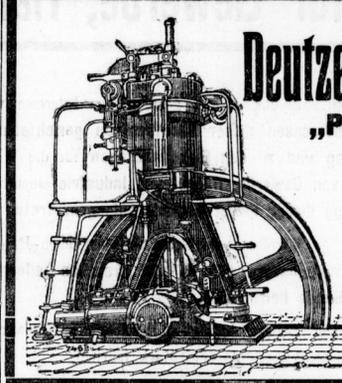
MARIENFELDE-BERLIN
baut als langjährige Spezialität
Motoren und Lokomobilen
für den Betrieb mit allen
flüssigen Brennstoffen sowie
Sauggasmotoren-Anlagen
in bester Ausführung und
modernster Konstruktion.



Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.
Halle a. S. Fernsprecher 901.
Abteilung C.
Zentralheizungen aller Systeme.
Besonders empfehlenswert:
Etagenheizungen
vom Küchenherd aus,
Lüftungs- u. Trockenanlagen.
Eigene Rohrhütte.



Deutzer Wärme-Motor
„Patent Diesel“
betrieben mit Paraffinöl, Solaröl
und anderen billigen Rohölen.
Brennstoffkosten 1/4—2 Pfg.
die Pferdekraftstunde.
Gasmotoren-Fabrik Deutz,
Leipzig. 19645



Zur Ernte
empfehlen wir unsere vorzüglich bewährten
Grasmäher | **Getreidemäher**
in | „Victor“
solider, einfacher Konstruktion, | beste deutsche Maschine, von
selbsttätige | großer Reichhaltigkeit, hoher
Schneidvorrichtungen, | neuere Verbesserungen, | Stabilität.
Selbstbinder, Pferderechen, Schwaderechen etc.
Kataloge zc. umsonst. | 19049
W. Siedersleben & Co.
G. m. b. H., Bernburg (Anhalt).



Patentanwalt
Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung
Alt. Messing, Neusilber, Kupfer,
Zink u. Zinn Karat,
Ferdinand Haasenzier,
Barfüßerstr. 9, Metallschneerei.

Motorwagen
Brennabor
bester Tourenwagen
Zuverlässig
Sparsam
Schnell
Vorteilhaft
beim Einkauf.
Leichte Handhabung.
Preisliste kostenlos.
Vertreter:
H. Schöning, Halle a. S.



Zentralheizungen
Dicker & Werneburg
Bestelle-Hallesche
Zentralheizungs-
... Firma ...
Hundert- von
Anlagen
- im Betrieb -
Referenzliste zu Diensten.



Mehrere Lokomobilen
und **Dreschmaschinen,**
anerkannt erfindungsreiches Fabrikat, sind preiswert zu
verkaufen, wobei eventuell gebrauchte Maschinen an-
genommen werden.
Anfragen unter **Z. m. 496** befördert die Exped. d. Blg.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen
aller Art.
Trockenheizrichtungen für alle Zweige, Koch- und
Waschmaschinen, Badheizrichtungen.
Nacht-1200-Weilpöden-1000-im-Betrieb.
Sachsse & Co., Halle S.
Alteste Heizungs-Firma am Platze.
Zweiggeschäfte Dresden und Barchin Otsch.



Baumaterialien
von nur besten Hausabstrichen und Umbauten, ebenso auch
neue, wie: Einfache, Doppel-, Weilige und Aluvinierfenster,
Gitter- und Aluvinier mit bunten Scheiben, Schaufenster und
Ladentüren in allen Größen, Spiegelscheiben, Vorder- und
Hintertürverriegelung, ein- u. Doppel-Balkontüren, Haustüren, Wind-
fänge, Stiel-Türen, Schiebetüren, Klügel-, Schließfüßen, Gärtenlaternen,
Brennkerzen, Kerzen-, Stab- und Wärmehaken, Treppent-
haken und Trüllen, große Bohlen Balken, Kantenbänder, Bretter
und Bohlen, Gipsplatten und Platten,
400 000 kg T-Träger, U-Gelen, Unterlagsplatten,
eif. Säulen, Böden, eis. ei-
Fabrikfenster, ein- und zweiflügl. eis. Türen, Gärten- u. Balkon-
gitter, Wendeltreppen, Schließ- u. Schlüsseln, Gärtenlaternen,
Dachsteine und Dachböden, 1 Stk 10x10 m, Zentralkorn,
Tonfliesen zc. zc. officiert billig 19086
Paul Krefschmer, Berlin NO, Greifswalderstr. 71,
Fernsprecher Amt VII 4316.

Direkter Bezug von
Ernte- und Diemen-Planen,
sowie von allen Sorten
Decken und Säcken,
daher wesentlich billiger als von den landwirtschaftlichen
Zentral-Verkauffstellen. Muster sofort zu Diensten.
Säcke, Planen- und Decken-Fabrik
Fritz Zirckenbach, Halle a. S.
Magdeburgerstraße 67. — Telefon 2193.

Polverisierter Cönnern'scher
Cement- Kalk
U. Roth's
Cement-Fabrik
CÖNNERN
(Saalestr.)

Selbstverleimend, langsam bindend u. durch-
aus volumenhaltig. Insbesondere
gut zum Befestigen, ferner zum
Ein- u. Umbauen von Böden.
Geiste Mahlung, absolute Reinheit
und größte Erhärtungsfähigkeit bei
hohem Sandgehalt.
Feinste Art. Billigste Engpassweise.
Bertie u. Lager f. Halle u. Umgebung
**Ed. Lincke & Ströler, Gorbacher-
str. 1, Petersberg** nebst Umgebung
Wih. Becker, Planermeister, Westphal-
für Köpfnick: A. Böhm.

Baustellen für Villen u. Einfamilienhäuser
an der Prachtstrasse sind preiswert zu verkaufen. Gas-
Wasserleitung und Kanalisation vorhanden. 10276
Otto Boecke, Architekt, Seebenerstrasse 61.

Landw. Privatschule

Seipzigerstraße 52
Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Ab-schlüssen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessen, Rechnen u. Kalkulation, Honorarmäßige Stellung wird gratis nachgewiesen. Probestufe gratis. 18092
Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.

Chemikerinnen

bildet aus. Nach Absolvierung gute Stellung. **Fachschule Dr. Simon Gärtner, Mühlweg 29.** 10117

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 11. und Montag, den 12. Juli 1909.
Leipzig (Neues Theater): Johann der Amte. — Montag: Die Journalisten.
Leipzig (Altes Theater): Mit-Schneiderberg. — Montag: Ge-falolen.

Kaufmännischer Turnverein

in Halle (gegr. 1875).
Zurnübung
a) der Männer- und Jugend-Abteilung
Dienstags u. Freitags (Mittwoch und Freitags) von 8 1/2 bis 10 Uhr abends in der Schulturnhalle Drehschul-strasse. Turnleiter: Gehobmann Bruno Kling, Straße Nr. 41.
b) der Damen-Abteilung Donnerstags von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr abends in der Turnhalle der Schule an der Seifensstraße. Turnleiterin: Behlert Marg. Seif, Seifensstraße 60.
Anmeldungen werden auf dem Turnboden, sowie in den Zigarren-geschäften der Herren Max Müller, Seipzigerstr. 84 und Robert Hoff-mann, Mühlweg 29, entgegen-genommen.
Reinholdstr. 10, Restaurant „Mar-la Tour“, Gr. Ulrichstr. 10.

Volksbibliothek

des Vereins für Volkswohl, Salzgrafenstraße 2, I.
Bücherausgabe an jedermann an den Wochentagen vormittags von 12-1 und abends von 7-9, an den Sonntagen vormittags von 11-12. Gele-gend pro Band wöchentlich 3 Bgr.; außerdem können die Bücher in der Zefehalle unentgeltlich benutzt werden. Bücherbestand circa 15000 Bände.

Zefehalle

des Vereins für Volkswohl, Salzgrafenstraße 2, I.
Eintritt für jeden Erwachsenen frei. Geöffnet täglich, auch Sonntags von 10 1/2 vormittags bis 10 abends. Die Bücher der Volksbibliothek können in Zefehalle unentgeltlich benutzt werden.

Bitte ausschneiden!

Gelegenheits-Gedichte

Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Taffelreden (ernst u. humoristisch) für Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, Lustspiel-artige Aufführungen für mehrere Personen.
Billige Preise! Beste Empfehlungen.
Frau Agnes Riess,
Hirtensstrasse 14.

Yoghurt

das beste für schwache Magen und Mischstühle. In 1/2 u. 1 Liter-Fl. auf reinem Milch-gelände, tuberkulosefreie Milch. In Milchgarten das Glas 0,25 Mk. bestes im Abse-nement billiger. 10101
Städt. Badgut Gimritz.

Kinder-Wadensöckchen

empfehlen 10290
H. Schnee Nacht, Gr. Steinstr. 84.

Bruchheilanstalt

Leipzig-Schleußig, Domstr. 10
Bruchheilen ohne Operation!
Prob. frei. Halle jetzt Winter-quartieren 7 Sprechstunden nur vormittags 10 1/2-1 Uhr.
Wittnbroch keine Sprechstunde.
Dr. H. Jacobi, Arzt.

Stickerien und Einsätze

für Kleider, Hüfen u. Bläse in Mull, Watte und Webepapier empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen u. 5 % Rabatt
Thomaststraße 8, III. u.

Aufruf.

Der Wohlstand und damit auch die Macht des Deutschen Reiches beruhen in erster Linie auf Gewerbe, Industrie und Handel. Die bekannten Vorkommnisse der jüngsten Zeit haben aber bewiesen, dass diese Berufsstände im Reichstag nicht zu ihrem Recht gelangen. Eine Aenderung dieses unerträglichen Zustandes ist nur dann zu erwarten, wenn alle Gewerbetreibenden durch Zusammenschluss eine Macht bilden, mit welcher die Regierung und die politischen Parteien rechnen müssen. Erfreulicherweise ist der Anfang eines solchen Zusammenschlusses in einer imposanten, von 6000 Personen aus allen Teilen des Deutschen Reiches besuchten Versammlung im Zirkus Schumann in Berlin gemacht worden.

Dasselbst wurde der

Hansa-Bund

für Gewerbe, Handel und Industrie

gegründet.

Sein Zweck ist im gemeinsamen Interesse von Gewerbe, Handel und Industrie alle gegen die Lebensinteressen dieser Berufsstände gerichteten Angriffe abzuwehren, und bei den Wahlen zum Reichstag und zu den Einzellandtagen für die Wahl solcher Kandidaten, namentlich aus den eigenen Reihen von Gewerbe, Handel und Industrie einzutreten, welche jeder Schädigung und jeder einseitigen Belastung dieser Erwerbsstände entgegenzutreten entschlossen sind.

Wir begrüßten die Gründung des neuen Bundes als eine notwendig gewordene Tat, schliessen uns seinen Bestrebungen voll an und ersuchen jedermann, der diese Bestrebungen fördern will, dem Hansa-Bund beizutreten.

Der Beitrag beträgt für selbständige Gewerbetreibende und Freunde der Sache drei Mark, für gewerbliche Angestellte eine Mark jährlich.

Beitrittsklärungen werden in den durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften angenommen.

- Stadtrat a. D. **Herm. Arndt.** Kaufmann **Rich. Assmann.** Brauereibesitzer **C. Bauer.** Stadtrat **Billing.** Stadtverordneter **C. Borges.** Verlagsbuchhändler **Hermann Bousset.** Vorsitzender des Kreisvereins Halle im Verband Deutscher Handlungsgehilfen (Leipzig) **Emil Butt.** Kaufmann **Carl Caesar.** Bankier **Carl Colberg.** Fabrikbesitzer **Julius Dicker.** Stadtverordneter **Franz Doehler.** Mühlenbesitzer **G. F. Eberius-Döllnitz.** Fabrikbesitzer **Carl Ehrenberg.** Justizrat **Elze.** Stadtverordneter und Handelsrichter **Max Engelcke.** Kaufmann und stellvertretender Handelsrichter **Albert Ernst.** Kaufmann **Friedrich Erstmann.** Bankier **Robert Frenkel.** Kaufmann **Werner Funger.** Fabrikbesitzer und Stadtverordneter **Eugen Gressler.** Grosskaufmann **Carl Haenert.** Kaufmann **Louis Heise.** Kaufmann **Adolf Heller.** Rechtsanwalt und Stadtverordneter **Wolfgang Herzfeld.** Vorsitzender des Deutschen Bankbeamtenvereins, Zweigverein Halle a. S., Prokurist **Carl Hintz.** Generaldirektor Bergmeister **L. Hoffmann.** Vorsitzender der Sektion Halle des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands **Albert Hoffmann.** Regierungsbaumeister **F. Kallmeyer.** Hotelbesitzer **E. Käppel.** Justizrat **Dr. Keil.** Mitglied des Hauses der Abgeordneten. Stadtrat **Klopffleisch.** Stadtverordneter **P. Kobe.** Baumeister **Fr. Kuhn.** Mühlendirektor, stellvertretender Handelsrichter **Georg Leister-Büllberg.** Kaufmann **Leo Lewin.** Kaufmann **Friedr. Liebau.** Maurermeister und Stadtverordneter **Carl Lingesleben.** Professor **Dr. Edmund von Lippmann.** Geheimer Justizrat, Universitätsprofessor **Dr. Loening.** Mitglied des Herrenhauses. Kaufmann und Handelsrichter **Erich Loose.** Ingenieur und Vorsitzender des Deutschen Privatbeamten-Vereins, Zweigverein Halle a. S., **R. Lüdecke.** Bankier **Oskar Mainz.** Kaufmann und Handelsrichter **Oscar Manschewski.** **Otto Meyer,** Vorsitzender des Bezirksvereins Halle und der Gruppe 56 des Deutschen Werkmeister-Verbandes (Sitz Düsseldorf). Vorsitzender des Thtringer Bezirksvereins deutscher Ingenieure Obergeringieur **P. Meyer.** Sägewerksbesitzer und stellvertretender Handelsrichter **Guido Müller,** 2. stellvertretender Vorsitzender der Handelskammer. Kaufmann **August Nauendorf,** Mitglied der Handelskammer. Fabrikdirektor **Ferdinand Ottens.** Handelskammer-Syndikus **Dr. Pfahl.** Kaufmann und Stadtverordneter **C. Probst.** Fabrikbesitzer und stellvertretender Handelsrichter **Johannes Rabe.** Malzfabrikant **Bruno Reinicke.** Ingenieur und Geheimer Kommerzienrat **Richard Riedel.** Kaufmann **Julius Ritter.** Oberbürgermeister **Dr. Rive.** Direktor der Halleschen Maschinenfabrik **C. W. Roediger.** Bankier und Handelsrichter **Paul Schausell.** Fleischer-Obermeister **Paul Schliack.** Versicherungsdirektor **Schweckendiek.** Generaldirektor, Bergrat **Siemens.** Bankier **Albert Steckner.** Bankier und Handelsrichter **Curt Steckner.** Bankier, Geheimer Kommerzienrat **Emil Steckner,** Präsident der Handelskammer. Stadtrat **Georg Uber.** Kaufmann **Oswald Weise.** Fabrikbesitzer **R. Ernst Weise.** Kommerzienrat **Heinrich Werther,** stellvertretender Vorsitzender der Handelskammer. Kaufmann **S. Windesheim.** Generaldirektor **Zell.**



Turn-Verein 'Friesen'.
Wittbroch und Sonntag abends von 8 bis 10 Uhr
Turnübung in der städt. Schulturnhalle (Drehschulstrasse). Meldungen von Mitgliedern und Böglungen werden dortselbst und jeden Sonntag abends im Vereinslokal Haues Brauerei-Ausgang, Naubausstrasse 3/4, entgegengenommen.

Lotterie
der internationalen Luftschiffahrt-Ausstellung zu Frankfurt am Main.
1. Ziehung am 5. August 1909
100000 Lose, 8487 Gew. u. Werte v. M.
160000
Gewinnplan:
50000
25000
10000
5000
aus wov. welche in 2 Ziehungen, am 5. August und 14. u. 15. Oktober 1909, zur Auslosung gelangen.
für beide Lose à 3 M. Ziehungen gültig.
Porto u. Liste 40 Pf. extra, zu hab. bei den Königl. Lotterei-Einnehmern u. sonstigen Lose-Verkaufsstellen. Generalkonigl. Preuss. Lotteriede-gesellschaft Königl. Preuss. Lotteriede-einnehmer G. m. b. H., Berlin, Mon-chowpl. 2, u. A. Mallig, Hannover.

Radkal-Hühneraugenmittel
sicher wirkend. Allein echt bei **Max Rädler, Drogerie,** nur Baumstraße 2. Bitte genau auf die Signa zu achten.

Loden-Pelermien
(wasserfest) f. Herren, Damen u. Kinder empfehlen sich besonders **H. Schnee Nacht, Gr. Steinstr. 84.**

Loden-Mäntel
für Damen und Herren sehr profitabel und preiswert. **H. Schnee Nacht, Gr. Steinstr. 84.**

Pommerscher Bettfedern-Versand
Nur bestgerathene u. neue Federn u. Federbetten empfehlen sich besonders **H. Schnee Nacht, Gr. Steinstr. 84.**

Große Auswahl
in 10597 neuen und gebrauchten Hüfetten, Ardenen, Trumant-Spiegel, Müllig-Garnituren, Schemen, Sofas mit Umbau, Büchergestelle, Schreibtische, Schreibtische, Kleiderstretze, Spiegelkränzen, Stg- und Musikstühle, Waldstühle mit und ohne Marmortafel, Beistühle mit und ohne Matratzen, Rückenmatten, Flurteppiche; Servierische, Schanzstühle und noch andere Kleinmöbel verkauft zu sehr niedrigen Preisen
Friedrich Peileke,
Tel. 2450. Geöffnt. 25.

Blüthner-Pianino
für Mk. 500.- preiswert zu verk. **Albert Hoffmann,** am Riebeckplatz.

Waschgefäße
dauerhaft, billig. 10278
Zander, Gr. Hansstraße 12, Wital. d. Rabatt-Exp. 8.

Urin-Unterbindung
chemisch und mikrotop., folgende **Prüfung von Auswurf** auf Zurechtfinden [2751 fertigigt gewissenhaft und billig **Apotheker C. Krüger, Königstrasse 24, Ecke Werderbergstr.**





Von Sonnabend, d. 10. d. M.

ab steht abermals ein großer reißer Transport von

nur allererster Klasse hochedel gezogener ungarischer Gestüte.

Luxus-, Reit- und Wagenpferde

leichten und schweren Schlags in allen Farben und Größen unter bekannter Garantie zu soliden Preisen bei mir zum Verkauf. Die Reitpferde sind militärform geübt und die Wagenpferde gut eingefahren.

Telephon 1560.

Neuj. Halleische Str. 2c. **J. Rosenfeld, Leipzig.** Hoflieferant.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ein im Grundbuch Nummer 3 untergeordnetes Pferd des Obfr. und Gemeindefiskus Schmalz ist an Pferdehaupe (Influenza) erkrankt. Das Gehört wird deshalb unter Sperre gestellt.
Halle a. S., den 9. Juli 1909. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Unter den Schweinebesitzern der Gemarkung Hoyer. Träger, Deutewitz und Gantung in Rauenberg, Bartholomäus, Däumigen, Wille, Mittelbach zu Briefrier und Strojewitz in Werbig ist der Rotlauf ausgebrochen.
Halle a. S., den 8. Juli 1909. **Der Amtsvorsteher.**

Straßenbau Buttstädt (Thür.).

Die Arbeiten zum Ausbau der Bromendestraße vom Staatsbahnhof bis zum Markt (654 m) sollen geendet werden. Die Bedingungen liegen beim unterzeichneten Gemeindefiskus zur Einsichtnahme aus, von wo auch Bedingungen, Vertragsentwurf und Angebotsformulare gegen Erlass der Bestallungsbescheide zu beziehen sind.
Buttstädt (Thür.), den 9. Juli 1909. **Der Gemeindevorstand. Klemme.**

Ausschreibung.

Für das Wasserwerk der Stadt Halle a. S. in der Nähe bei Wiesen a. E. soll auf dem Wege des Wettbewerbs die Lieferung von Eisenerzkonstruktionsarbeiten vergeben werden. Angebote sind bis Montag, den 19. Juli 1909, vormittags 10 Uhr an die unterzeichnete Verwaltung in Halle a. S., Unterplan 12, einzureichen, wofolst auch die Bedingungenunterlagen zu haben sind.
Halle a. S., den 8. Juli 1909. **Die Verwaltung der hädfißigen Gas- und Wasserwerke.**

Ausschreibung.

Für das Wasserwerk der Stadt Halle a. S. in der Nähe bei Wiesen a. E. soll die Lieferung von Portlandzement auf dem Wege des Wettbewerbs vergeben werden. Angebote sind bis Freitag, den 16. Juli 1909, vormittags 11 Uhr an die unterzeichnete Verwaltung in Halle a. S., Unterplan 12, einzureichen, wofolst auch die Bedingungenunterlagen zu haben sind.
Halle a. S., den 8. Juli 1909. **Die Verwaltung der hädfißigen Gas- und Wasserwerke.**

Ausschreibung.

Für das Wasserwerk der Stadt Halle a. S. in der Nähe bei Wiesen a. E. soll die Lieferung von Sandform- und Maschinenfeinern auf dem Wege des Wettbewerbs vergeben werden. Angebote sind bis Freitag, den 16. Juli 1909, vormittags 10 Uhr an die unterzeichnete Verwaltung in Halle a. S., Unterplan 12, einzureichen, wofolst auch die Bedingungenunterlagen zu haben sind.
Halle a. S., den 8. Juli 1909. **Die Verwaltung der hädfißigen Gas- und Wasserwerke.**

Die dies-jährige Obshanzung

unterer 28 Morgen großen Apfelplantage und 13 Morgen großen Pflanzenplantage nebst Auen soll am 14. Juli, nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Klostergr. Althausendelen. Dorendorf & Co.

Ausschreibung.

Für das Wasserwerk der Stadt Halle a. S. in der Nähe bei Wiesen a. E. soll auf dem Wege des Wettbewerbs die Lieferung von Eisenkonstruktionsarbeiten vergeben werden. Angebote sind bis Montag, den 19. Juli 1909, vormittags 10 Uhr an die unterzeichnete Verwaltung in Halle a. S., Unterplan 12, einzureichen, wofolst auch die Bedingungenunterlagen zu haben sind.
Halle a. S., den 8. Juli 1909. **Die Verwaltung der hädfißigen Gas- und Wasserwerke.**

Wir suchen f. ernst. Beist.

mit 100 000 Mk. Anzahlung
Gut bis 300 000 Mk., mächtigste Wägen- u. Weizenb., Obst-, Getreide-, Schafzucht oder angrenz. bequem erreichbar, von Magdebg. entl. auch Besch. Off. erbieten C. 14817 an **Wihl. Hennig & Co., Dessau.**

Ausschreibung.

Für das Wasserwerk der Stadt Halle a. S. in der Nähe bei Wiesen a. E. soll auf dem Wege des Wettbewerbs die Lieferung von zwei Pumpen mit Schiebersteuerung für Dampftrieb vergeben werden. Angebote sind bis Sonntag, den 17. Juli 1909, vormittags 10 Uhr an die unterzeichnete Verwaltung in Halle a. S., Unterplan 12, einzureichen, wofolst auch die Bedingungenunterlagen zu haben sind.
Halle a. S., den 8. Juli 1909. **Die Verwaltung der hädfißigen Gas- und Wasserwerke.**

Günst. Pach. Beist.

Weg. Krant. d. Wägenes ist zu verpachten, in schön. Geg. vorz. u. nahe Bahn, unmittelbar an Chise gel., m. gt. Saugverh.
Rugi. ca. 1300 Mrg., davon ca. 1000 Mrg. burdweg. Rap. u. Weizenb., 150 Mrg. Ealwiesen, 100 Mrg. Roppel u. Weiden, Schloß m. 15 P., m. schön. Park, reichl. Biergärten, überform. bel. u. tot. Jnb. Pachtr. 15 000 Mk. Lieferm. Kap. 180 000 Mk. entl. genüg. vorl. 100-120 000 Mk. Mehrere Ausst. entl. unter Pol. 2171 (2285) **Wihl. Hennig & Co., Dessau.**

Verkaufe

6 gute, schwere Arbeitspferde (darunter 2 Buchfluten), passend für Expeditions-Gesellschaften.
Halle a. S., den 8. Juli 1909. **A. Meyer, Rittergutsbesitzer bei Delitzsch.**

Verkaufe
Auf der Domäne **Königsfeld** bei Ballenstedt a. S. sind **Merino-Fleischschaf-Rambouillet-Jährlingsböcke** zum Verkauf. **0280**
Vor Besichtigung wird Anmeldung nach **Schlöhdomäne Ballenstedt a. S.** erbeten.

In wohl. gelegener Stadt Thüringens mit reicher Industrie u. landwirtsch. Umgebung hat m. an Dampfstraßen- und Eisenbahnen gel. altes, eleg. Manufakturwarengeschäft mit Schindeln u. m. mit 30 Arb. zu verp. Umfatz ca. 160 000 Mk. p. a. bei nachweisl. gut. Reingewinn, bill. Miete f. eleg.-gr. Laden. Atelier und Wohnung lange Jahre fest. Der Umfatz und Nutzen ist leicht und beständig zu erhöhen.
Graeve & Co., Hannover, 9, in Fachstr. 11.

Selten günstiges Angebot. Zwei nebeneinander liegende **Bauerngüter,** 180 u. 45 Morgen, in bester Gegend d. Thür. Mittelgebirgs, sind sofort wegen Uebernahme eines gr. Gutes billig bei niedriger Anzahl. zusammen aber getrennt zu verkaufen. **Gelt. 27 u. A. E. 1093** an **H. Wosse, Erfurt.** 1093

Günstiger Ankauf. In **Einbau, Kreis Wittberg,** ist meine gute **Landwirtschaft,** 245 Morgen guter Acker u. Wälder, mit voller herrlicher bebaueter Guts, gutem Viehstand, reichhaltigem Inventar, Familienverhältnisse wegen für 120 000 Mk. bei 50 000 Mk. Anzahlung **sofort verkäuflich.** Verkaufssumme u. Ugen. vorbehalten. Off. Anfragen unter **Z. P. 521** an die Exped. d. Bta. erbeten.

Besten Thüringer Stückfutt zum Bauen und Düngen, gemahl. Stückfutt sowie gemahl. Kohlen, Kalk empf. zu bill. Tagespreisen **2588**
Schraplauer Kalkwerke, Aktiengesellschaft, **Halle a. S., Martinstraße 2.**

Besten **Thüringer Stückfutt** zum Bauen und Düngen, gemahl. Stückfutt sowie gemahl. Kohlen, Kalk empf. zu bill. Tagespreisen **2588**
Schraplauer Kalkwerke, Aktiengesellschaft, **Halle a. S., Martinstraße 2.**

Besten **Thüringer Stückfutt** zum Bauen und Düngen, gemahl. Stückfutt sowie gemahl. Kohlen, Kalk empf. zu bill. Tagespreisen **2588**
Schraplauer Kalkwerke, Aktiengesellschaft, **Halle a. S., Martinstraße 2.**

Besten **Thüringer Stückfutt** zum Bauen und Düngen, gemahl. Stückfutt sowie gemahl. Kohlen, Kalk empf. zu bill. Tagespreisen **2588**
Schraplauer Kalkwerke, Aktiengesellschaft, **Halle a. S., Martinstraße 2.**

Besten **Thüringer Stückfutt** zum Bauen und Düngen, gemahl. Stückfutt sowie gemahl. Kohlen, Kalk empf. zu bill. Tagespreisen **2588**
Schraplauer Kalkwerke, Aktiengesellschaft, **Halle a. S., Martinstraße 2.**

Besten **Thüringer Stückfutt** zum Bauen und Düngen, gemahl. Stückfutt sowie gemahl. Kohlen, Kalk empf. zu bill. Tagespreisen **2588**
Schraplauer Kalkwerke, Aktiengesellschaft, **Halle a. S., Martinstraße 2.**

Besten **Thüringer Stückfutt** zum Bauen und Düngen, gemahl. Stückfutt sowie gemahl. Kohlen, Kalk empf. zu bill. Tagespreisen **2588**
Schraplauer Kalkwerke, Aktiengesellschaft, **Halle a. S., Martinstraße 2.**

Besten **Thüringer Stückfutt** zum Bauen und Düngen, gemahl. Stückfutt sowie gemahl. Kohlen, Kalk empf. zu bill. Tagespreisen **2588**
Schraplauer Kalkwerke, Aktiengesellschaft, **Halle a. S., Martinstraße 2.**

Besten **Thüringer Stückfutt** zum Bauen und Düngen, gemahl. Stückfutt sowie gemahl. Kohlen, Kalk empf. zu bill. Tagespreisen **2588**
Schraplauer Kalkwerke, Aktiengesellschaft, **Halle a. S., Martinstraße 2.**

Besten **Thüringer Stückfutt** zum Bauen und Düngen, gemahl. Stückfutt sowie gemahl. Kohlen, Kalk empf. zu bill. Tagespreisen **2588**
Schraplauer Kalkwerke, Aktiengesellschaft, **Halle a. S., Martinstraße 2.**

Besten **Thüringer Stückfutt** zum Bauen und Düngen, gemahl. Stückfutt sowie gemahl. Kohlen, Kalk empf. zu bill. Tagespreisen **2588**
Schraplauer Kalkwerke, Aktiengesellschaft, **Halle a. S., Martinstraße 2.**

Besten **Thüringer Stückfutt** zum Bauen und Düngen, gemahl. Stückfutt sowie gemahl. Kohlen, Kalk empf. zu bill. Tagespreisen **2588**
Schraplauer Kalkwerke, Aktiengesellschaft, **Halle a. S., Martinstraße 2.**

Hallescher Bankverein

von **Kulisch, Kaempff & Co.,**
Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Status ultimo Juni 1909.
0621] Aktiva.

Kassen-Bestand mit Einschluss des Giro-Guthabens bei der Reichsbank.	664 157
Guthaben bei Bankiers.	113 071
Lombard-Konto.	3 814 198
Wechsel-Bestände.	11 567 542
Effekten.	1 932 685
Sorten und Kupons.	1 386 673
Debitoren in laufender Rechnung.	20 542 540
Diverse Debitoren.	11 758 798
Passiva.	
Aktien-Kapital.	18 500 000
Depositen mit Einschluss des Scheckverkehrs.	14 269 896
Akziepte.	3 003 260
Kreditoren in laufender Rechnung.	11 388 500
Diverse Kreditoren.	6 597 880
Reserve- und Delkrede-Fonds.	2 776 319

Gewerbebank e. G. m. b. H. Halle A. S.

Martinberg 2, unmittelbar an der Hauptpost
empfiehlt sich zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Aufträge.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Vermittlung von Schrankfächern unter eigenem Mitversuchen der Mieter in der nach der neuesten Erfahrung erbauten **dielen- und feuersicheren Stahlkammer.**

A. Levin, Bankgeschäft,

Hamburg, Neue A B Ostrasse 8,
etabliert 1859. **2983**
empfiehlt sich für alle in das Bankfach einliegende Transaktionen.
Kostenlose regelmäßige Zusendung von Berichten.

Landbank Berlin,

Güterdirektion und Geschäftsstelle Breslau XII,
Mühlentorstr. 3/5. **Telephon 1259.**
Unter günstigen Bedingungen verfügbar:
Acker in **Nieder-Sachsen,** Größe etwa 744 Mrg., entl. durch Zulassung bis 1000 Mrg. Davon ca. 300 Mrg. ausgesäener Acker, ca. 180 Mrg. Wälder und Weiden, ca. 260 Mrg. Wald, Rest Hofraum, Park etc. Sehr ertragreicher Boden, gut erodiert und bestens ausgestattet. Anzahlung etwa 75 000-100 000 Mk. Berücksichtigung ist bei vorheriger Anweisung jederzeit gestattet. Weitere kostenfreie Auskunft erteilt obige Geschäftsstelle.

Grundstück mit Gebäuden

(Wohnhaus, große Stallungen und Lagerräume), das sich zu jedem Geschäftsbetriebe, namentlich für Fuhrwerkbesitzer, Scheunwirts, Viehhändler eignet, soll preiswert verkauft werden. Off. Anfragen unter **W. 565** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hannover.** **0600**

In zentraler Lage (Gr. Ulrichstr., alte Bromende- und Kaulenberg) sind in vornehm, ruhigem Grundstück für alle Zwecke geeignete **grosse, helle, massiv gebaute, heizbare Räume,** zum Teil mit Verkleidung an die Zimmerhöhe, preiswert zu vermieten. Bedingungen, Prospekt u. m. liegen jederzeit zur Verfügung. Besichtigung von 9 bis 6 erbeten. Zu erbeten bei **Hugo Heckert, Gr. Ulrichstr. 36, Kontor.** **0480**

Zugochsen, Reitpferde, hochtragende und frischmelkende Kühe sowie Jungvieh

stehen **in grosser Auswahl** zum Verkauf. Besichtigung erbeten. — Vorherige Anmeldung erwünscht.
Viehzentrale, Magervieh-Depot Halle S., Viehhof.
Telephon: **Halle a. S., Nr. 881.** — **Telegraphen-Adresse: Viehverwaltung Halle a. S.** **0682**

Oxfordshire-down - Stammschäferei Brachstedt,

Von Brachstedt (Saxlfr.), Station Nienberg (Göthen-Halle a. S.).
Vochverkauf eröffnet.
Bei reichzeit. Anmelde. Wagen in Nienberg. **Ferdinand Maquet.**